

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen und Feiertagen) von 6 bis 12 Uhr Morgens. Infolge des Gem. d. d. Reichs ist die Zeitung für den Reichsbereich bestimmt.

Freitag, 9. März 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise im Anhang. Einzelhefte unter dem Drucktitel: „Mitteldeutsche National-Zeitung“ werden nicht zurückgegeben.

Nummer 58

Pariser Ministerrat über Abrüstungsfragen

Montag Frankreichs Antwort an Eden

Unterhaus-Ausprache über britische Luftrüstungen - Barthou verschiebt seine Reise nach Brüssel
Französische Vermittlungsaktion zwischen Italien und Kleiner Entente - Auslassungen Hymans

Nur noch 10 Meter... Ablehnung der britischen Vorschläge

Die Rettungsarbeiten auf Karfen Zentrum.
Buchen, 9. März. Das Oberbergamt teilt Donnerstag mit: Die Rettungsarbeiten auf der Karfen-Zentrum-Grube sind planmäßig vorwärtsgeschritten. Von den Lebenden, mit denen am Mittwoch abend eine Verbindung aufgenommen werden konnte, ist man noch etwa zehn Meter entfernt. Wie wir noch weiter erfahren, ist der wenige Stunden nach dem Grubenunglück auf der Karfen-Zentrum-Grube lebendbeorgene Säuer Substanz aus Wiedensheim am Donnerstag nachmittag seinen Verletzungen erlegen. Die Todesursache ist hauptsächlich auf unzureichende Rettungsmaßnahmen zurückzuführen.

Schmerz des Prinzen Sigvard mit Fräulein Rabel

London, 9. März. Die Ehescheidung zwischen dem Prinzen von Schweden Sigvard und Fräulein Rabel ist am Donnerstagmittag vollzogen worden. Schon in den frühen Morgenstunden hatte sich vor dem Standesamt eine riesige Aufnahmewartung eingefunden, die von einem starken Polizeiaufgebot kaum in den Schranken gehalten werden konnte. Als das Brautpaar endlich erschien, wurden ihm begeisterte Huldigungen dargebracht.

Jüdische Bapfälscherbande ausgedehnt

Warschau, 9. März. In Pultusk fanden bei jüdischen Gemeinderatsmitgliedern 8 ausstehende Bapfälscherbanden und vier Mitglieder wurden verhaftet. Da die Bänder der Gemeinde verleiht und beschlagnahmt wurden, dürfte das Vergehen der Staatsanwaltschaft mit Inhaftierungen zusammenhängen. In Warschau und in einigen Provinzstädten wurde eine weiterverbreitete jüdische Bapfälscherbande ausgedehnt. An 100 Bapfälscherbande vorgenommen. Einige Personen sind festgenommen.

Kerkerstraße für deutschfeindliche Postkassette

Wie aus Romo mitgeteilt wird, wurde der Postkassette der jüdischen Gemeinde in Rom, die Kerkerstraße, für eine Postkassette des Reichs, die in einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie sich an einem Boykott deutscher Waren beteiligt hatten.

Ein Dynamitruum in die Luft geflogen

New York, 9. März. Im Dynamitruum der „Vercules Powder Company“ in New York (New-York) fand eine furchtbare Explosion statt, durch die die nördliche Hälfte von New-York wie durch ein Gebirge erschüttert wurde. Vier Personen wurden durch die Explosion getötet und ungeheurer Schaden angerichtet.

Explosion eines Pulvermagazins in China

Schanghai, 9. März. Wie aus Schanghai gemeldet wird, explodierte in der Stadt Puhin ein Pulvermagazin. Bis jetzt sind 2 Tote geboren worden.

Berlin, 9. März. Reichsanwalt Adolf Hitler hatte Donnerstag nachmittag in Beiseite des Gruppenführers Brudner dem erkrankten Reichsanwalt von Papen einen längeren Besuch ab.

England hält eine Bürgschaft der britischen „Sicherheit“ für ein Niffito

Paris, 9. März. Nicht weniger als drei Stunden haben am Donnerstagnachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten der Außenminister, die Minister für die Landesverteidigung und die Generalstabchefs des Landheeres, der Kriegsmarine und der Luftfahrt über das Abrüstungsproblem im Hinblick auf die am England zu richtende Antwortwortnote beraten. Nach dem „Reit Paris“ sind die möglichen Auswirkungen der englischen Vorschläge auf die Landesverteidigung erörtert worden. Die Berechtigung der Einwände, die Donnerstag und Barthou dem Vorlagebesitzer Eden bei seinem letzten Briefwechsel gemacht hätten, sei durch die Ausdrücke bestätigt worden. Außerdem hätten die Verteidigungsminister und Generalstabchefs sich guttätig zu verhielten, noch unentschieden gebliebenen Fragen äußern können. Jetzt sei Außenminister Barthou in der Lage, seine Antwort an England aufzugeben, die höchstwahrscheinlich am kommenden Montag nach der Billigung durch den Ministerrat abgehen dürfte.

Weshalb England Frankreichs Sicherheit nicht garantieren will

London, 9. März. Der diplomatische Mitarbeiter des „New Chronicle“ sagt, die

Ablehnung der britischen Vorschläge

Ablehnung der französischen Antwort auf die britische Abrüstungsfrage wird wahrscheinlich beträchtlich verzögert werden. Diese Tatsache ruft tiefen Pessimismus bei den Anhängern des Abrüstungsgebändes hervor. Zur Sicherheitsfrage bemerkt der Mitarbeiter, eine politische Bürgschaft für die Grenzen eines anderen Landes bedeute immer ein großes Niffito, da man nicht dafür geradestehen könne, daß die Politik des betreffenden Landes friedfertig sein werde. Die Engländer hätten stets befürchtet, daß sie durch Teilnahme an einem Kollektivvertrag in einen Krieg gegen eine Regierung verwickelt werden könnten, die moralisch im Recht, aber rechtlich im Unrecht sei. Ein Verbrechen Großbritanniens, alles zu tun, was gerecht und möglich sei, um eine Verletzung einer Abrüstungsabmachung zu verhindern oder wieder gutzumachen, würde Frankreich eine viel bessere Gewähr für britische Unterwürigkeit im Falle eines politischen Vertrags erlangen könnte. Denn kein politischer Vertrag, auch nicht der Vertrag von Locarno, würde in England so allgemein unterstützt werden, wie ein Abkommen, das der Regierung eine Verminderung der Abrüstungsausgaben bei einem gleichzeitigen Gefühl erhöhter Sicherheit gestatten würde.

Adolf Hitler auf der Berliner Autoschau:

„Autos für das Volk!“

„Die Autoindustrie hat die Hoffnungen erfüllt.“

Berlin, 9. März. In den Ausstellungenshallen am Kaiserdam eröffnete gestern, wie bereits berichtet, Reichskanzler Adolf Hitler in Gegenwart der Reichsregierung und namhafter Vertreter der Wirtschaft, des diplomatischen Korps, die diesjährige internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1934. Als der Kanzler erschien, wurde er von den Ehrenmitgliedern der Reichsregierung begrüßt und vom Reichspräsidenten des NSD, Geheimrat Müller, zum Platz geleitet. Anschließend an eine Begrüßungsrede des Geheimrats nahm

Deutschland blieb in der Motorindustrie zurück

Während das deutsche Volk früher in der Entwicklung des Verkehrs stets mit der Spitze marschierte, ist es in der Motorisierung des Verkehrs in einer zunächst einfach unverständlichen Weise zurückgeblieben. Auf rund 125 Millionen Einwohner kommen in den Vereinigten Staaten über 24 Millionen Kraftwagen. Unter Annahme ähnlicher allgemeiner Verhältnisse würde dies für Deutschland eine Zahl von mehr als 12 Millionen Wagen bedeuten. Daß diese Voraussetzungen für Deutschland nicht zutreffen, ist uns allen bekannt. Allein auch im Verhältnis zu den westlichen großen europäischen Nachbarstaaten müßte Deutschland heute einen Bestand von rund drei Millionen Kraftwagen besitzen. Tatsächlich laufen zur Zeit in Deutschland aber nur etwas über 500 000 Wagen.

Reichsminister Adolf Hitler

Das Wort führte etwa folgendes aus: „Wörter und Taten.“

Reichsminister Adolf Hitler

Denk: Die deutsche Automobil- und Motorradindustrie hat in wesentlichen die Hoffnungen erfüllt, die auf sie gesetzt wurden und gefordert werden mußten.

Als ich vor einem Jahr die Ehre hatte, die erste Automobilausstellung im neuen Reich zu eröffnen, betand sich die deutsche Wirtschaft auf einem Tiefpunkt, der das Schlimmste befürchtete.

Reichsminister Adolf Hitler

Denk: Die deutsche Automobil- und Motorradindustrie hat in wesentlichen die Hoffnungen erfüllt, die auf sie gesetzt wurden und gefordert werden mußten.

Reichsminister Adolf Hitler

Denk: Die deutsche Automobil- und Motorradindustrie hat in wesentlichen die Hoffnungen erfüllt, die auf sie gesetzt wurden und gefordert werden mußten.

Als ich vor einem Jahr die Ehre hatte, die erste Automobilausstellung im neuen Reich zu eröffnen, betand sich die deutsche Wirtschaft auf einem Tiefpunkt, der das Schlimmste befürchtete.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Straße - Wagen - Volk

Von Dr. Rolf H. Geyer.
Die sechsen eröffnete Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung hat der Führer selbst eine Stichprobe genannt. Eine wertvolle Probezeitung, mitten aus dem vollen Schaffen der am Kraftfahrern beteiligten Industrie ist in den reichshauptstädtischen Ausstellungen am Kaiserdam

Keine Entlassungen durch Aufhebung von Oberpostdirektionen

Berlin, 9. März. Wie die Zeitung „Arbeit und Staat“ das Organ der Reichsregierung im Deutschen Reichsbund der öffentlichen Betriebe mitteilt, werden durch das Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung, durch das auch verschiedene Oberpostdirektionen und Telegraphenämter aufgehoben werden, Entlassungen bei der Reichspost nicht notwendig. Die Angehörigen dieser Behörden werden anderweitig untergebracht.

ein Werk mütterlicher Organisation und scheinbarer Gesamtheit des von der Reichsregierung beauftragten Teilens ihres gewöhnlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms entlassen und der öffentlichen übergeben worden, dessen Zweck der Reichsverband der Automobilindustrie e. V. ist. Reichspräsident von Hindenburg hat persönlich das Protokoll über diese heftigsten aller Automobil-Ausstellungen übergeben und ihm somit auch rein repräsentativ das notwendige Gewicht besonders dem Auslande gegenüber gegeben. In ihrem Rahmen erscheinen (soweit das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps neben der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt als auch der Deutsche Automobilklub mit einbezogenen Ländern, die dem Reich von einer großen Menge unterlagert sind und darlegen, wie sich die neuen großen Gemeinschaften der deutschen Kraftfahrer mit der Kraftfahrindustrie verbunden fühlen im einzigen Streben nach den von Adolf Hitler getragenen Zielen, die in den Begriffen Straße - Wagen - Volk und ihrer Zusammenfassung zu einer für die Zukunft unmissbaren Einheit bezogen liegen.

Wer ist vor den gewaltigen Bildwerken vom Arbeitsbeginn an den Reichsautobahnen, vor den unheimlichen leuchtenden Modellen der ersten in Angriff genommenen Absichten der vorgezeichneten, neuartigen Kraftverkehrs-Planung, deren die Verwirklichung wunderbare Spieltheater ausmacht, bewirkt und sich hinreichend, konnte in die ungeheure Bedeutung dieses einmaligen Unternehmens eines mitteilenden Geistes, vertritt etwas von der Wucht, die von diesem Werke ausgeht, erkennt die unerlöschliche Notwendigkeit ihrer Schöpfung für die Zukunft der räumlich aufgeführten Kraftfahrzeuge. Nicht die Straße allein ist es, die vielen taubendenden Arbeitsmännern auf lange Zeit während ihres Entfaltunges Arbeit und Brot gibt, vielmehr wird ihr fünfziges Vorhandensein durch Pflege und Unterhalt, Verbilligung und Verbesserung ein neuer Faktor im laufenden Arbeitsprogramm. Die Charaktere als eine völlig neue Erscheinung prägt sich schon in der Gewalt an, in der das Reichsautobahnwesen rein äußerlich zum Ausbruch kommt. Wer das Land unterer Güter schon auf dem Wege, sich aus einer Natur- in eine Kulturwirtschaft zu verhandeln, die besser die Bezeichnung „Kulturwirtschaft“ verdient, so wird ihm durch

Es ist weder logisch noch moralisch, noch gerecht, auf die Dauer in einem Volk dem Arbeitstätigen einen Teil der Früchte seines Fleißes wegzunehmen zur Erhaltung der Arbeitsuntüchtigen.

das entfielende Straßennetz ein Gerippe gegeben werden, das nicht willkürlich das Antlitz der Erde verändert, sondern ihr nach strenger Beherzigung einen Ausdruck verleiht, der noch nach Jahrhunderten von dem empfindlichen Auge zeigt, ein Gedächtnis zu besitzen und das deutsche Volk mit den vollkommendsten Mitteln vom Hinterzuge zu retten. Die Umgestaltung des Straßennetzes ist ein Werk, wie sie jetzt auf dieser großartigen Umstellung zum ersten Male in so großer Eindeutigkeit vor Augen geführt wird, bedeutet das sichtbar Zeichen für den Willen des Führers, in der Arbeitslosigkeit seine Kameraden einzulassen zu lassen, ebenso wie sich daraus zwangsläufig jene Gedanken ergeben, die hinsichtlich der Verbindung einiger Nebenprobleme wie Wahl der Straßenbreite, der Anordnung der Verkehrszeichen — der Verkehrsregeln, der Garagenfrage, um der dieser Teil der Umgestaltung ebenfalls unumgänglich ansteht.

In der hinfälligen Weise der Kraftfahrzeuge deutschen Ursprungs, die durch einige der besten Konstrukteure ausländischer Marken glänzend ergänzt werden, nimmt die deutsche Kraftfahrzeugindustrie einen hervorragenden Platz ein. In der ersten Hälfte des Jahres 1933 wurden in Deutschland 150.000 Kraftfahrzeuge hergestellt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 10 Prozent darstellt. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie hat sich in den letzten Jahren durch die Entwicklung neuer Typen und die Verbesserung der Fertigungstechnik einen hervorragenden Ruf erworben. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie ist in der Lage, die Anforderungen der Weltmärkte zu erfüllen, und hat sich durch die Entwicklung neuer Typen und die Verbesserung der Fertigungstechnik einen hervorragenden Ruf erworben.

immer steht der Gedanke fester im Vordergrund: wie wird der erste Schritt zu einer Verbesserung der Lage der Arbeiter in der Industrie und in der Landwirtschaft zu erreichen sein? Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie hat sich in den letzten Jahren durch die Entwicklung neuer Typen und die Verbesserung der Fertigungstechnik einen hervorragenden Ruf erworben. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie ist in der Lage, die Anforderungen der Weltmärkte zu erfüllen, und hat sich durch die Entwicklung neuer Typen und die Verbesserung der Fertigungstechnik einen hervorragenden Ruf erworben.

Barthou verschiebt die Belgien-Reise

Belgische Note an Frankreich über die Abrüstungsfrage?

Paris, 9. März. Wie verlautet, hat Außenminister Barthou beschlossen, seine für Montag vorgesehene Reise nach Brüssel zu verschieben, weil am Montag ein Ministerrat über die außenpolitische Lage stattfinden wird. — In politischen Kreisen glaubt man, daß für die nächsten Tage eine belgische Note zu erwarten ist, die den neuen Standpunkt Belgiens in der Abrüstungsfrage erklärt. Von ihr wird es abhängen, für wann ein neuer Termin für die Brüsseler Konferenz ausgemittelt werden kann. — Der belgische Außenminister hat am Donnerstag dem englischen Botschafter Lord Correll.

Abschwächende Erklärungen Schmans

Brüssel, 9. März. In der Senatskammer am Donnerstag ergreift Außenminister Schmans das Wort. Er geht zu der Rede des Ministerpräsidenten und seiner eigenen Rede vom Mittwoch einige Erklärungen. Die offenbar den Zweck hatten, die Opposition, die sich in einzelnen Teilen der belgischen und der französischen Presse gegen die außenpolitischen Erklärungen der Regierung erhoben hat, zu befriedigen. Die Ausführungen Schmans am Donnerstag hielten sich in der Linie der früheren Erklärungen.

Fortführung des Regierungs-Programms über das Kraftfahrzeugwesen

(Fortsetzung von Seite 1.)

Es kann gar keinen Zweifel geben, daß in der Automobil-Industrie heute eine ungeheure Möglichkeit für die Lebensverbesserung der Arbeiterschaft und damit der Volk für viele, viele Hunderttausende von deutschen Menschen liegt.

Jam Volkswagen

Allen nicht nur aus dieser rein wirtschaftlichen Erwägung will der nationalsozialistische Staat die Motorisierung unseres Verkehrs mit allen Mitteln fördern. Solange das Automobil nur ein Verkehrsmittel besonders begüterter Kreise bleibt, wird es schwer sein, ihm seinen früher einmal angehörigen Massencharakter und damit selber aber auch Massenpolen den Charakter zu nehmen. Es ist aber ein bitteres Gefühl, von vornherein Millionen brauer, fleißiger und tüchtiger Mitmenschen von der Benutzung eines Verkehrsmittels ausgeschlossen zu wissen, das gerade für diese, in ihren sonstigen Lebensmöglichkeiten beschränkten Schichten nicht nur nützlich sein könnte, sondern ihnen vor allem auch ein Stolz und Stolzungen zur Quelle eines ungeliebten fremden Glanzes würde.

Die Behauptung, daß dies in Deutschland von vornherein unmöglich wäre, ist lächerlich. Man muß den Mut haben, dieses Problem entschlossen und großzügig anzugehen und zur Lösung zu bringen. Es ist daher der Wille der nationalsozialistischen Staatsführung, durch die Förderung des Automobilwesens nicht nur die Wirtschaft anzukurbeln und Hunderttausenden von Menschen Arbeit und Brot zu geben, sondern auch immer größeren Massen unseres

wenn auch die Betonung des Einvernehmens mit Frankreich, insbesondere bezüglich der Abrüstungsfrage, stärker als in der Brüsselener Erklärung zum Ausdruck kam. Schmans führte u. a. aus: Die Regierung würde auf den geübten Sinn des belgischen Volkes.

Niemand werde glauben, daß die Regierung eine Wiederanerkennung Deutschlands zulassen wolle.

Die Regierung habe nie etwas Geheimnisvolles gesagt. Sie lenne zu sehr die Gefahr, die aus der Abschaffung der Verträge hervorgehen würde. Belgien würde auf dem Einvernehmen Frankreichs, Englands und Italiens.

Die Regierung bemühe sich, dieses Einvernehmen zu sichern und zuzugestehen. Sie werde sich bemühen, die Abrüstungsfrage in den Grenzen des Verfallener Vertrags gehalten werde. Die Vorschläge hätten jedoch selbst die Vorgezogen der Abrüstung entsprechend den neuen Verhältnissen geändert. Wenn Belaten dagegen protestieren, so würde es allein.

Ein solcher Protest würde außerdem noch das Einvernehmen der Großmächte durchbrechen, an dem Belgien doch interessiert sei.

Volles die Gelegenheit zu bieten, dieses moderne Verkehrsmittel zu erwerben.

Das Regierungs-Programm

Die Regierung wird das im vergangenen Jahr verabschiedete Programm bezüglich und konsequent weiterführen. Sie wird dem gesamten Kraftfahrzeugwesen die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Sie wird versuchen, die direkte und indirekte Arbeitsbeschäftigung des Kraftfahrzeugwesens weiter fortzuführen. Das

Duisch-Beschuldigungen gegen französischen Exminister

Paris, 9. März. Der frühere Vizepräsident von Reich, G. L. hat in seiner letzten Ausgabe vor der parlamentarischen Untersuchungskommission über die bürgerlichen Vorgänge vom 6. Februar seine Behauptungen aufgestellt, nach denen der damalige

Zunehmender Trot eines Staatsbürgers bedrohlich ist.

Trot habe eine förmliche Kruppe aus ehemaligen Marineoffizieren, radikalen Journalisten und Kommunisten werden wollen, um ein Verbot zu unternehmen und eine förmliche Diktatur aufzurichten. Trot selbst dementiert alle Behauptungen Chippes nicht energiegelad. Er behauptet, daß er seine unter dem Interdiktionsverbot abgegebenen Erklärungen in allen Einzelheiten aufrecht erhalte. Dagegen wiederum erklärte der frühere Ministerpräsident Chippes auf Befragen, daß er niemals von

Reich wird neben dem Ausbau des gewaltigen Autobahn-Strassennetzes nimmer auch der Verbesserung der bisherigen Hauptstraßen entschlossen sein praktisches Interesse zuwenden. Die Autoabfertigung wird der Entwicklung des Automobilverkehrs die höchste mögliche Förderung angedeihen lassen. Sie wird vor allem weiterführen, dieses neue Verkehrsmittel in eine enge Zuverlässigkeit zu bringen zur bisherigen großen Verkehrsleistung der Meidbahn. Das Problem der völligen Sicherung und Beseitigung des Verkehrs wird gelöst.

Mit Zuversicht an neue Aufgaben

Es gibt keinen klareren Befehl für die Wirtschaft dieses Jahres als den Befehl, im letzten Jahr als die getreue, bis ins kleinste organisierte und so wunderbar gelungene Internationale Automobilabfertigung des Jahres 1933 zu Berlin. Vor wenigen Monaten erst ist es der deutschen Industrie gelungen, durch die Beseitigung dieses neuen Verkehrsorgans eine enorme Anzahl von Autos und Apparaten auf den Markt zu bringen und abzugeben. Ich möchte es nun als bedeutende Aufgabe für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie hinstellen, immer mehr den Wagen zu konstruieren, der ihr zuvorkommt eine Möglichkeit zu geben, die Käufer zu überzeugen. Da wir alle keine feindlichen Wünsche besitzen, als in feindseliger Arbeit gemeinsam mit den anderen Nationen die Wunden der letzten Jahrzehnte zu heilen, sind wir glücklich, der ganzen Welt eine richtige Auffassung zu geben über das Wesen der Probleme, die uns heute beschäftigen, und einen Beweis über die Fähigkeit, mit der wir sie zu meistern.

So erziele ich denn mit großer Freude die Internationale Automobilabfertigung 1934 in Berlin hiermit für eröffnet!

Nach der Rede des Führers brachte Dr. Altmeyer auf den Führer und das deutsche Vaterland ein dreifaches „Ewig Sei“. Die Redefreiheit schloß mit dem gemeinsamen Gelange des Reichspräsidenten und des Reichspräsidenten. Unter den Klängen des Schwenkweises Marsches begab sich der Kanzler in die Ausstellung zur Verabschiedung.

Amerikanische Regierung verurteilt deutsche Judenverfolgung

Washington, 9. März. Rüdiger und liberalistische Kreise in Berlin haben am Mittwoch unter dem Motto: „Gericht über die Judenverfolgung“ eine Kundgebung gegen die Judenverfolgung in Deutschland abgehalten. Die amerikanische Regierung hat diese Kundgebung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die amerikanische Regierung hat folgende Erklärung abgegeben: „Wir möchten betonen, daß die Verfolgung eine reine private Angelegenheit war, der kein Regierungsmitglied beizuhören.“

„Raspudin“ Spion in deutschen Diensten?

Deutsche Medien: Mufschala Breslau 6. (Nachdruck verboten.)

Dieser Rangel an Waffen bricht aber bei Kriegsausbruch so gut wie gar keine Rolle. Die Großfürstentümer, die bemerkt zum Krieg gedrängt hat, war der Auffassung, daß man gleich im ersten Anlauf zum Siege kommen würde. Wenn die Großfürstentümer schon eine Woche vor Kriegsbeginn auf einem öffentlichen Bankett zu dem Vertreter der verbündeten französischen Armee sagte: „Nur ein Krieg werden wir nicht in die Welt bringen“, so war das keine private Großfürstentümer einer öffentlichen Frauensperson, sondern es war auch die Meinung ihres Gatten Nikolaus Nikolaewitsch und auch seiner Schwägerin. Man verzeihe auf die allerhöchste reichende Wacht der riesigen Menschenmenge, die von Russland aus über die Grenzen flüchten sollte, auf die „russische Dampfwalze“, die allen Widerstand unter sich begraben und erst in Berlin und in Wien leben ließen würde. Man war sich sogar klar darüber, daß beim Wiltigen dieses gewaltigen ersten Anlaufes so ziemlich alle verfallen wäre, weil dann die Westfront überhaupt nicht mehr werden und außerdem infolge der Unabwendbarkeit der russischen Natur die Kampfpläne des Volkes rasch abgeben würde. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein Balkan-Spiel, was in Petersburg getrieben wurde.

Und so kam eben der Krieg. Der Krieg, den die demagogischen Propaganda der Großfürstentümer lebende Mägen um den Großfürstentümer Nikolai Nikolaewitsch erregt und vorbereitet hatte. Der schwache nachgiebige Zar konnte sich nicht gegen die mächtige Woge stemmen, die gegen ihn brandete. Dem Zarenpaar fehlte

waren, entstand auch das Gerücht, die Großfürstentümer, die „Deutsche“, konspirieren über ihrem Gebirgsland und wüßten innerlich die Niederlage der russischen Armee. Als Hauptmann am Herbst 1914 von seiner nachfolgenden Verhaftung in Wien geflohen war, wurde er am Petersburger Hofe aufgebracht, verhaftet und die sechs Gerichte noch mehr und es wurde bald allgemein geglaubt, daß Russland infolge deutschfreundlicher Stimmung der „M. e. f.“ auf dem Transport in ein anderes Lager verlegt werden würde. Es wurde der Zar in die Lage versetzt, daß er sich einmal über die rohe Behandlung russischer Verbündeter auf dem Transport in ein anderes Lager beklagte. Ueber diesen Vorfall berichtete er in einem Brief ihrem Gatten:

„Du weißt, daß vor unserer Ankunft in Moskau drei Militärhospitäler mit deutschen und österreichischen Verbündeten nach Wien überführt wurden, viele sind gestorben, die auf der Straße haben und mit ihnen entsetzlichen, brandig riechenden Verbündeten wie hätten in Wien geliebt werden sollen. Diese Verbündeten sind nicht behandelt worden — und grade während ihrer Weinmischtag wurden sie in widerwärtigen Sanitätszügen so gefoltert, ... es ist schrecklich und nicht möglich.“

Die der Zaren diese Haltung als Vaterlandsverrat vorwarfen, überließ dabei, daß es elementare Menschlichkeit sich gegen barbarische Behandlung von Verbündeten, auch von feindlichen Verbündeten, zu wenden. Wie stand es überhaupt um diese vielfältigen Gerüchte? Die Gerüchte über die Zarin Alexandra Feodorowna? War diese deutschfreundlich? Inoffiziell vorhanden oder war sie nur von flapsigen Kreisen aus durchlässigen Gerüchten erfunden worden? Es ist nicht zu bemerken, daß diese aus Deutschland stammenden Gerüchte über die eigentlichen Gerüchte, sogar in privaten Briefen an ihren Gatten, in denen sie unkontrolliert von dem Zaren zu hören waren, nie es für möglich ansetzte war, in einer Weise schmeichele, für die auch die Kriegspolizei nicht als Entschuldigung gelten kann.

Daß sie in Wien ihren Mann nicht ermahnte, die russischen Verbündeten aufzuheben, wie das viele Russen schon im voraus man noch verstehen; denn sie wußte, daß Nikolaus bei Kriegsbeginn im Weiten der Verbündeten in Wien geflohen war, wurde der belgischen Mutter, die auch einen feindlichen Eid geleistet hatte, nicht eher Frieden zu schließen, bis nicht auch der letzte feindliche Soldat von russischen Wunden verblutet sei. Aber wie soll man motivieren, daß eine in Deutschland geborene Prinzessin folgenden in seine Verbündeten über die mutterglücklich disziplinierte Armee ihres Gebirgslandes zu Paris brachte, und zwar am 6. Oktober 1914? War nach einem Bericht, daß unter Truppen sich in jedem Sinne vorwärts bewegen und nicht rauben und plündern — daß sie die Wunden der russischen Truppen überlassen? So also ist die Deutschfreundlichkeit der Zarin in Wirklichkeit was; denn in diesem Brief an ihren Gatten sprach sie Herz und nicht etwa das Wohlgefühl der Landesmutter, die Mitleid auf die Staatsanwaltschaft zu nehmen hatte. Die Zarin war während des Krieges nicht deutschfreundlich, sondern deutschfeindlich, sie war ein Opfer der geschickten aufgesogenen Gruppenpropaganda der Entente geworden. Im Anfang Februar 1915 der deutsche Kreuzer „Prinzessin Seltza“ bombardierte, schrieb die Zarin an ihren Mann: „Wie sehr wünsche ich, man könnte die „Prinzessin Seltza“ vernichten“, und doch nicht die Verurteilung einer mit Deutschland sympathisierenden. Am 24. September 1915, als in Petersburg schon der Feindsinn der vorübergehenden Stimmung unter der Regierung war, und viele einflussreiche Kreise bestreuten mit dem Gedanken eines sofortigen Zusammenbruchs mit Deutschland spielten, wandte sich die Zarin brieflich fragend an ihren Gatten: „Ist es nicht, daß wir wieder mit eilig vorwärts, und können wir nicht zurückgehen werden, um die Deutschen zu vernichten? Nach dieser Verurteilung beweist wieder die deutsche feindliche Einstellung der Zarin Alexandra.“

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Hausfrau in der Wirtschaft

Staatssekretär Feder auf einer Hausfrauentagung

Berlin, 9. März. Die 52 Vereine der Hausfrauvereine Groß-Berlin hielten am Donnerstag unter der Leitung von Frau von Pape eine Hausfrauentagung ab, auf der Staatssekretär Feder zu dem Thema „Hausfrau und Wirtschaft“ Stellung nahm.

Er ging aus von der Verantwortlichkeit der Frau für das vom Manne verdiente Geld; 50 bis 80 v. H. des Nationalverdiensteinkommens gingen auf diese Weise durch die Hände der Frau.

Dies zeige die Verantwortlichkeit, die der Frau auferlegt sei. Die richtige Verwendung des Geldes müsse daher erlernt werden. Die Gehaltslosigkeit über das Einkommen der früheren Regierungen habe dazu geführt, daß

1928 fast 42 Milliarden RM. für entbehrliche Lebensmittel, die zum größten Teile auf dem heimischen Boden zu erzeugen seien, ins Ausland wanderten.

Allein auf Obst, Gemüse und Süßfrüchte entfielen 755 Millionen. Zu einer Zeit, wo die deutschen Volkswirtschaften um ihre Existenz gekümmert hätten, seien für 294 Millionen Mark Eier eingeführt worden. Die Hausfrau solle sich Gedanken machen darüber ablegen, daß sie für die 2000 Mark Einfuhr eine deutsche Arbeiterfamilie brotlos werden würde.

Staatssekretär Feder betonte, daß es ihm fern läge, eine Maßnahme der ausnahmsweisen Subvention oder Erzeugnisse im allgemeinen zu verlangen. Es sei aber

ein freies Erzieher zwischen entbehrlichen Dingen und den notwendigen Einfuhrerzeugnissen

wie Rohstoffe usw. zu machen. Waren aus dem Ausland wäre notwendig, und nichts sei zur Verbindung der Weltwirtschaft besser geeignet als ein lebhafter Warenverkehr. Hier allem aber stünde das Wort: Erst kommt mein Volk und dann die anderen.

Sowjerratsprozeß gegen Kieler Kommunisten

Kiel, 9. März. Am Donnerstagvormittag begann vor dem hier tagenden Welner Sammergericht der dritte große Kieler Sowjerratsprozeß. Die Anklage bezieht sich auf den früheren Hauptführer der Kieler RSDAP, den Exponenten Wilhelm Gerlach, und weitere 10 ehemalige Kommunisten, bis zum 10. August 1933. Der Prozeß soll für die verbotene kommunistische Partei einmündlich zu haben, Gerlach wird weiter beschuldigt, an Funktionärsbesprechungen teilgenommen und auch Material für die verbotene Druckerei „Die Arbeiterwelt“ geliefert zu haben.

Der Völkerverbund interessiert sich für öffentliche Arbeitsschaffung

Genf, 9. März. Der Generalsekretär des Völkerverbundes hat, wie schon bekannt wird, an die Regierungen ein Antwortschreiben gerichtet, in dem er sie bittet, ihm Auskünfte über die hauptsächlichsten öffentlichen Arbeiten zu erteilen, die in ihren Ländern unternommen oder geplant sind. Zur Begründung dieser Frage bezieht sich der Generalsekretär u. a. auf die Wünsche der Weltwirtschaftskonferenz in London.

Wenn man daran denkt, daß die in Deutschland in größtem Maß durchgeführten und in Angriff genommenen öffentlichen Arbeiten überall in der Welt schon ein Echo hervorgerufen haben, so fordern unumfängliche Erweiterungen in den letzten Jahren sehr lebhaft ein Arbeitsschaffungsprogramm — erscheint es interessant, daß auch die Völkerverbände durch diese Erfolge aus ihrer bisherigen Schieflage gewekt worden sind und nun diese von Deutschland vordringlich in Angriff genommene Frage wenigstens theoretisch fördern wollen.

Söderungen im Unterhaus: „Parität in der Luft - solange Luftstreitkräfte bestehen“

Saffron und Baldwin äußern sich über die Frage der Luftstreitungen

London, 9. März. Im Unterhaus fand Donnerstag nachmittag die mit großer Spannung erwartete bedeutungsvolle Auseinandersetzung über die Frage der Luftstreitungen statt.

Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Luftfrage zu übersehen, daß alle Nationen über das Wort hinaus reden, daß aber

fast alle außer uns selbst ihre Luftstreitungen in kürzester Frist erhöhen werden. Wenn andere Nationen nicht auf unseren Stand herunterkommen wollen, dann fordert unabweisbar die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reiches, daß wir nicht bauen, um auf ihren Stand zu kommen.“

Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer eingehenden Rede, mit der der Unterhaussekretär für das Flugwesen

Sir Philip Saffron im Unterhaus die bereits veröffentlichten Voranschläge für das Flugwesen begründete. Er legte im einzelnen dar, daß zwar die nominelle Erhöhung in der Ausstattung der britischen Luftstreitkräfte vier Geschwader betragen wird, daß tatsächlich aber eine Erhöhung um sechs Geschwader stattfindet. Er zählte ferner alle die Mächte auf, die eine Vermehrung ihrer Luftstreitkräfte beabsichtigen.

„Wir können es uns nicht leisten“, erklärte Saffron, „eine Stellung fähiger Unterlegenheit einzunehmen. Wir haben hier, geteilt, daß Großbritannien, solange Luftstreitkräfte bestehen, Parität in der Luft beibehalten“

Französische Flucht aus der Isolierung

Man sucht Anstoß an Italien - Vermittlung kleine Entente - Italien

Paris, 9. März. Die Presse macht sich seit einigen Tagen am Sprachrohr des französischen Außenministers, wenn sie erklärt, daß gerade heute der Augenblick gekommen sei, mit Italien zu einem günstigen Ausgleich zu gelangen. Ganz allgemein wird die Presse für den Gedanken, daß

Frankreich der Vermittler zwischen Italien und der kleinen Entente sein könnte, und daß Italien seine alte Abneigung gegen irgendeine Regelung mit den französischen Vorkriegsallianzen jetzt nicht mehr so hart fühle. Die „Liberté“ behauptet, Außenminister Gerbain habe sich mit Josef Chamberlain über die Punkte unterhalten, in denen Frankreich und Italien einig seien. Das sei einmal die Unmöglichkeit einer weiteren Abhängigkeit Frankreichs, weiter die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs und schließlich das gemeinsame Bemühen, die Wirtschaftslage im Donauraum zu heben, wobei insbesondere die Rindfleisch zum Goldstandort erweitert wird. — Der „Australien“ bezeichnet Paris als überzeugten Anhänger der französisch-italienischen Zusammenarbeit, der alles nun werde, um die neue Politik Rom nicht zu enttäuschen, ohne aber die traditionelle Freundschaft mit der kleinen Entente zu fällen. Deshalb bemühe sich Frankreich auch bei der kleinen Entente. So könnte das Wort Frankreichs von Bedeutung werden, wenn es zur Schaffung eines solchen

Blockes Frankreichs, Italiens und der kleinen Entente

föhren würde. — Der Außenminister der „Information“ schreibt, über die Notwendigkeit der österreichischen Unabhängigkeit seien Frankreich und Italien zwar völlig einig. Mussolini fordere aber, um der kleinen Entente Zugeständnisse machen zu können, von Frankreich Rückständnisse in der Abrüstungsfrage. Letzten Endes laufe also

muß, wie auch immer wieder diese Parität erzielt wird.“

Am weiteren Verlauf der Aussprache ergriff Churchill das Wort. Churchill behauptete, es sei sicher, daß die Bemühungen der Regierung zur Durchföhierung einer teilweisen Abrüstung in Europa, und zwar nicht nur in der Luft, erfolglos sein würden. Es sei nicht Odens Kehler, daß seine Meile kein Erfolg gezeitigt sei. England dürfe nicht von den französischen Luftstreitkräften für die Sicherheit seiner Insel abhängig sein.

Baldwin, der nach Churchill sprach, wandte sich gegen die Auffassung, daß Odens europäische Minderheit ein Recht hätte, zu intervenieren. Er erklärte, er habe noch keineswegs die Zustimmung aufgegeben, daß eine Konvention ausnahmsweise, die die Gleichberechtigung in der Luft gewöhre, was nach seiner Ansicht das erste Erfordernis zur Beseitigung der bestehenden Gefahr bilde. Er sei keineswegs bereit auszugeben, daß die Regierung innerhalb der nächsten Wochen vor das Haus treten müsse und erklären, daß sie große Summen für Maßnahmen ausgeben würde.

Wenn jedoch alle Bemühungen scheitern sollten, so rief Baldwin unter dem Beifall des Hauses aus, so werde jede Regierung Großbritanniens, und zwar die nationale Regierung, nach mehr als jede andere aufsehen, daß Großbritannien in der Lage sei, seinen Interessen unterlegen zu sein, die sich in der Reichweite der britischen Küste befinden.

Frankösisches Flucht aus der Isolierung

Man sucht Anstoß an Italien - Vermittlung kleine Entente - Italien

Paris, 9. März. Die Presse macht sich seit einigen Tagen am Sprachrohr des französischen Außenministers, wenn sie erklärt, daß gerade heute der Augenblick gekommen sei, mit Italien zu einem günstigen Ausgleich zu gelangen. Ganz allgemein wird die Presse für den Gedanken, daß

Frankreich der Vermittler zwischen Italien und der kleinen Entente sein könnte, und daß Italien seine alte Abneigung gegen irgendeine Regelung mit den französischen Vorkriegsallianzen jetzt nicht mehr so hart fühle. Die „Liberté“ behauptet, Außenminister Gerbain habe sich mit Josef Chamberlain über die Punkte unterhalten, in denen Frankreich und Italien einig seien. Das sei einmal die Unmöglichkeit einer weiteren Abhängigkeit Frankreichs, weiter die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs und schließlich das gemeinsame Bemühen, die Wirtschaftslage im Donauraum zu heben, wobei insbesondere die Rindfleisch zum Goldstandort erweitert wird. — Der „Australien“ bezeichnet Paris als überzeugten Anhänger der französisch-italienischen Zusammenarbeit, der alles nun werde, um die neue Politik Rom nicht zu enttäuschen, ohne aber die traditionelle Freundschaft mit der kleinen Entente zu fällen. Deshalb bemühe sich Frankreich auch bei der kleinen Entente. So könnte das Wort Frankreichs von Bedeutung werden, wenn es zur Schaffung eines solchen

Blockes Frankreichs, Italiens und der kleinen Entente

föhren würde. — Der Außenminister der „Information“ schreibt, über die Notwendigkeit der österreichischen Unabhängigkeit seien Frankreich und Italien zwar völlig einig. Mussolini fordere aber, um der kleinen Entente Zugeständnisse machen zu können, von Frankreich Rückständnisse in der Abrüstungsfrage. Letzten Endes laufe also

Wer rüttelte was die Biertischstrategen, Wer ließ sich verbieten gar beinewegen? Wer weckte die Spießer und Zivillisten? die Zeitung der Nationalsozialisten!

„nrz“

Schönföngig erlebte Schönföngig und sich selbst. Der Böhmer Sohn Heinrich des Gauen Mues in Böhmerden (schon aus Gires) suchte die Böhmer Tochter des Böhmer Miesle auf dem Hofe ihres Vaters in den Kopf. Dann (schon er sich in die Schäfte, Weibe waren sofort tot. Der Täter wurde im vergangenen Jahr Söhnenföngig. Die Erschöpfung war Söhnenföngig.



Parteilämliche Bekanntmachung

Das Tragen von Orden und Ehrenzeichen zum Dienstanzug

Zufolgebestimmungen zur Verfügung des Stellvertreters des Führers. Die von uns veröffentlichte Anordnung des Stellvertreters des Führers vom 23. Februar 1934 betr. das Tragen von Orden und Ehrenzeichen zum Dienstanzug wird durch nachfolgenden Zusatz, der vor Ziffer 3 einzufügen ist, ergänzt:

„Wer dieses vom Führer an die Mitglieder mit der Nummer 1-1000 verliehene Ehrenzeichen getragen, so darf daneben nicht von den einzelnen Gauleitungen ausgehenden Ehrenzeichen für alle Kämpfer getragen werden; dies wird also nur eine dieser Auszeichnungen getragen.“

Ferner ist bei den unter Ziffer 3 aufgeführten Abzeichen einzufügen: „Kreuzers-Weiser-Abzeichen.“ Unter 3 ist weiter folgender Absatz einzufügen:

„Das Abzeichen des Kreuzers Epp darf nur von Angehörigen getragen werden, die einen Berechtigungsanweis der Geschäftsstelle des Generals von Epp, München, Residenz, besitzen.“

Der Reichsichsamermeister:

Der Reichsichsamermeister gibt bekannt: Die Sprechstunde meines Stabsleiters und Leiters der Personalabteilung der Reichsgeschäftsstelle der NSDAP, Pa. Sauer, sowie des angestricheltesten Sekretärs in München und Freitag von 11-12 Uhr.

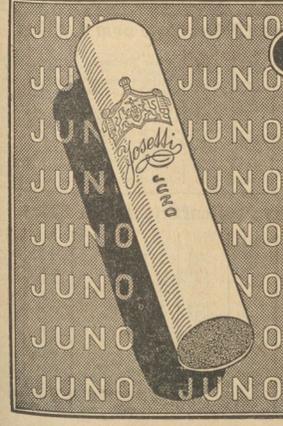
München, 6. März 1934. ges.: Schwarz.

Welche alten Kämpfer sind versorgungsberechtigt?

Umfangreiche Durchführungsbestimmungen zu dem neuen Gesetz

Berlin, 9. März. Der Reichsarbeitsminister hat zu dem Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung umfangreiche Ausführungsbestimmungen erlassen, in denen insbesondere auch die nationalen Verbände aufgeführt werden, deren frühere Mitgliedschaft ebenfalls eine Versorgungsberechtigung begründet. Es handelt sich vornehmlich um 16 Verbände, und zwar: Organisation Haffner, Verband nationalsozialistischer Soldaten, Adler und Falken, Brüder vom Stein, Organisation C, Organisation Eicherich, Bund Oberland, Bund Wiking, Reichslager, Reichskriegsflagge, Bund Wehrkraft, Kampfbund, München und Olympia, Jungdeutscher Treubund, Deutscher Schwarzwald-Wehr-Verein, Organisation Wisnarek. Jeder erstmalige Antrag auf Versorgung ist von den Versorgungsämtern zunächst der Geschäftsstelle in München anzulegen. Stimmt die Geschäftsstelle dem Antrage nicht zu, so ist er abzulehnen.

Gegen die Entscheidung der Versorgungsämter kann dann noch in München gebildete Anträge nachgeprüft werden, bei der Bescheidung führt „Anspruch für Versorgungsansprüche der Kämpfer für die nationale Erhebung beim Hauptverband der Nationalsozialistischen Kampfer“ an. Bei Anträgen von Angehörigen des Stahlhelm wird sich die Geschäftsstelle mit der Sozialabteilung im Stahlhelmverbandesamt in Weidenheim beraten. Vorher ist zu dem Antrag Stellung zu nehmen. Möglich ist, soweit das möglich ist, bei Anträgen ehemaliger Angehöriger der genannten nationalen Verbände Verfahren werden. Gleichzeitige werden Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz erlassen, wonach Selbstbeschäftigungen, die jemand als Angehöriger einer Parteistandlichen Partei im Zusammenhang mit inneren Angelegenheiten erlitten hat, keinen Versorgungsanspruch begründen. Im Einvernehmen mit dem Reichsminister bestimmt der Reichsarbeitsminister, daß als Parteistandliche Partei im Sinne des Gesetzes NSD und NSD gelten.



Juno-Raucher sind treu,

weil sie allein in dieser Cigarette ihre berechtigten Ansprüche auf Qualität, Frische und Format voll erfüllt sehen.

JUNO

dankt diese Anerkennung ihren Freunden durch unverbrüchliche Qualitätstreue

und darum besteht auch eine so besondere Verbundenheit des Rauchers mit seiner Juno.





Handwerk Handel u. Gewerbe

Beilage der „NS-HAGO“ Gau Halle-Merseburg

Wittenberg mit Riesenschritten voran

Der Kreis ohne Arbeitslose
Von S. Haeder, Wittenberg

„Der Kreis Wittenberg ist als erster Industriekreis Deutschlands frei von Arbeitslosen!“

Diese Nachricht ist für alle wie eine Bombe ein, umso mehr, als ja bekanntlich der Stadt- und Landkreis Wittenberg über eine ausgeübte Industrie verfügt, die zum Teil Fabrikbetrieb hat. Es soll an dieser Stelle nicht über das „Was“ der gewonnenen Arbeitsplätze gesprochen werden, sondern über die wirtschaftliche Struktur des Kreises Wittenberg. Diese Struktur nahm ihren eigentlichen Anfang im Jahre 1873, als die Festung Wittenberg gelassen werden mußte. Herrliche Anlagen entstanden überall, das Wittenberger Stadtbild veränderte sich allgemein. Ende der 80er Jahre nahm mit dem Bau des Industriekreisbahns, mit der Hafenbahn die

handwerkliche Tätigkeit, die ausgezeichnete Verbindung der genannten Städte durch ausgedehnte Straßen sowie der Wasserweg als billige Transportmöglichkeit für Frachten, bei denen die Dauter der Meise keine Rolle spielt, lassen die eventuelle

Neuanfiedlung von Industrien

als durchaus gerechtfertigt erscheinen. Ob es soweit kommen wird, dürfte die Zeit lehren. Zweifellos würde die Bedeutung des Kreises Wittenberg in den Industriekreisen Deutschlands ganz erheblich wachsen.

Garantierverbände für produktive Kredite

In Berlin wurde vor kurzem unter Mitwirkung der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Stadt Berlin, des Zentralverbandes des Deutschen Hand- und Wanderverbandes und des Deutschen Genossenschaftsverbandes die „Berliner Garantierverband (G. m. b. H.)“ gegründet. Zweck der Gründung ist Unterstützung und Förderung der Gewährung von Krediten produktiver Art an Handwerker und Gewerbetreibende. Voraussetzung für Kreditbewilligung ist das Vorliegen eines Auftrages auf Lieferung oder Leistung, das die Kredithilfe sich nur im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms anwenden soll.

Wenn es gelingt, die Reichsauftrags Berlin-Mitteldeutschland durch Wittenberg zu führen, bzw. durch den Kreis Wittenberg, so würde die Folge in wirtschaftlicher Hinsicht ein neuer merklicher Auftrieb sein. Gewiß, man baut im ganzen Kreise die Straßen aus, befreit die Wege, treibt eine gesunde Fortwirtschaft, erntet und baut, wo man nur kann, aber der Bau der Autostraße würde einen beträchtlichen Teil Arbeitsloser neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Und Arbeitsbeschaffung ist und bleibt das Wichtigste, das augenblicklich im brennendsten Interesse steht.

des Gewerbetreibenden. Voraussetzung für Kreditbewilligung ist das Vorliegen eines Auftrages auf Lieferung oder Leistung, das die Kredithilfe sich nur im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms anwenden soll.

Der Garantierverband gibt die Kredite nicht selbst; Kreditanträge können nur bei den Berliner Genossinstituten gestellt werden. Er übernimmt lediglich die Haftung an Stelle nicht ausreichender Sicherheit. Die Kredite sollen zu einem Zinssatz von 5,5 v. H. gegeben werden, daneben hat der Kreditnehmer 2 v. H. von der Kreditsumme bei Kreditbewilligung

zu entrichten, von denen 1,5 v. H. einem besonderen Garantiefonds zugeführt werden sollen. Auf Grund der von den an der Gründung beteiligten Organisationen übernommenen Haftung steht bereit eine Kreditsumme von 6 Mill. M. zur Verfügung.

Weitere ähnliche Gründungen im Reich sind beabsichtigt, in von Seiten der Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer im Gau Harz mit der Garantierverband Harzmarck, G. m. b. H. und ein Oberhainzischer Garantierverband. Die genannten Kreise stellen im wesentlichen personellen Kreditcharakter haben.

Frankreich ahmt Deutschlands Gewerkepolitik nach

Gesetz über Regelung der Einheitspreisgeschäfte

Die französische Kammer hat das Gesetz über die Regelung der Einheitspreisgeschäfte verabschiedet.

Nach Artikel 3 des Gesetzes müssen sich in drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die Einheitspreisgeschäfte in normale Geschäfte umwandeln. Nach Artikel 4 ist nach Inkrafttreten des Gesetzes die Errichtung neuer Einheitspreisgeschäfte oder der Ausbau bereits bestehender Einheitspreisgeschäfte untersagt.

Zwischenbildungen gegen Artikel 3 und 4 werden mit 500 bis 5000 Franken geahndet. Im Wiederholungsfall kann das Gericht auf Entziehung des Geschäftes erkennen.

Vor der Fristverlängerung für Anhandlungsarbeiten

Die Handwerkskammer zu Berlin hat die Anregung gegeben, die Frist für die Verabreichung der Anhandlungsarbeiten, Umbauarbeiten usw. auch dann hinaus zu ziehen, wenn die Vollendung bis zum 31. März 1934 wegen Mangels an Facharbeitern unmöglich ist. Außerdem hat sie auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Entlohnern für die Anhandlungsarbeiten, Umbauarbeiten mit Arbeitsaufträgen ganz allgemein bis zum 30. April 1934 zu verlängern. Der Präsidium des Landesamtes des Brandenburg, der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit und der Reichsamt des Deutschen Handwerks sind gebeten worden, im gleichen Sinne vortrefflich zu werden. Schließlich hat die Kammer gefordert, daß weitere Mittel für Ausführung von Anhandlungsarbeiten, Wohnungsstellungen und Umbauten auch noch nach dem 31. März 1934 zur Verfügung gestellt werden, weil anderenfalls eine Verknappung des Arbeitsmarktes durch die Unmöglichkeit der Weiterbeschäftigung von Facharbeitern im Bauhandwerk zu befürchten ist.

Gegen Kreissteigerungen in der Bauwirtschaft

Fast täglich gehen dem Reichsarbeitsminister Klagen darüber zu, daß sich Preissteigerungen in der Bauwirtschaft seit der Inangriffnahme des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung bemerkbar gemacht haben, nachteilig auf die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsarbeiten auswirkt. Insbesondere ergibt sich durch die Fortführung der wirtschaftlichen Kleinfielung stark gefährdet.

Im Hinblick auf die Gefahr, daß der Wiederbeginn der Bauzeit zu neuen Preissteigerungen Anlaß geben könnte, hat sich der Reichsarbeitsminister mit dem Reichswirtschaftsminister in Verbindung gesetzt. In einem Erlass an den Wohnungsminister der Länder erfaßt der Reichsarbeitsminister jedoch jetzt schon, mit allem Nachdruck jeder ungerechtfertigten Preissteigerung entgegenzutreten. In dem Erlass werden eine Reihe von Punkten aufgeführt, die hierbei besonders zu beachten sind. Davon seien folgende erwähnt:

1. Alle Anträge auf Erhöhung der öffentlichen Verträge, die mit Preissteigerungen begründet werden, sind auf das Bestimmteste abzulehnen.
2. Wie die Praxis gezeigt hat, ist es durch öffentliche Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen und den Lieferanten- und Unternehmerkreisen gelungen, erhöhte Preisforderungen rückgängig zu machen oder wenigstens auf ein verhältnismäßiges Maß zu senken. Sehr oft hat sich auch die Androhung der Einstellung der beschäftigten Bauarbeitnehmer als wirksam erwiesen.

Im Interesse einer möglichst wirksamen Bekämpfung der Preissteigerungen ist die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms durch die Bauwirtschaft zu unterstützen. Der Reichsarbeitsminister hat daher die Bauwirtschaft gebeten, sich an der Bekämpfung der Preissteigerungen zu beteiligen. Die Bauwirtschaft ist gebeten, die Preissteigerungen der Länder zu vermeiden, sich insbesondere an der Bekämpfung der Preissteigerungen zu beteiligen. Die Bauwirtschaft ist gebeten, die Preissteigerungen der Länder zu vermeiden, sich insbesondere an der Bekämpfung der Preissteigerungen zu beteiligen.

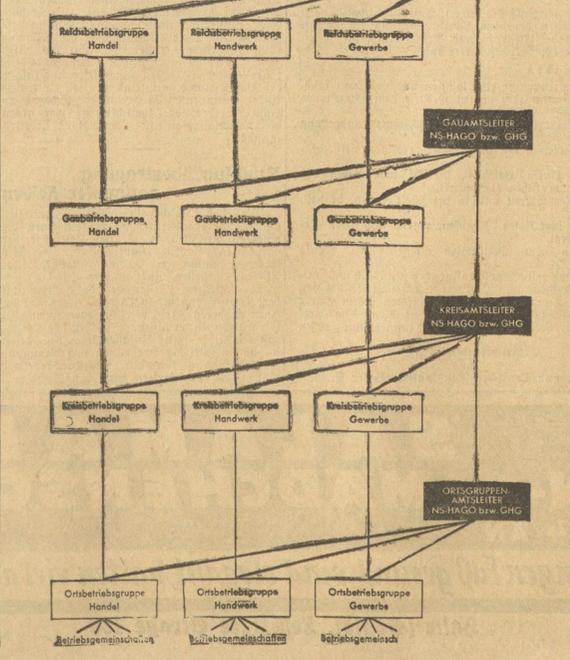
Deutsches Volk,

glaube nicht, daß das Problem der Arbeitsbeschaffung in den Sternen geschrieben ist! Du selbst mußt mithelfen, es zu lösen. Du mußt aus Einsticht und Vertrauen alles tun, was Arbeit schaffen kann. Jeder einzelne hat die Pflicht, von sich aus nicht zu ärgern und nicht zu warten mit seinen Anschaffungen, mit dem, was er machen soll und einmal machen muß. Jeder hat die Pflicht, von sich aus hier vertrauend auf die Zukunft seinen Teil sofort beizutragen. Jeder Unternehmer, jeder Hausbesitzer, jeder Geschäftsmann, jeder Einzelne, er hat die Pflicht, in seinem Vermögen mitzuhelfen, Arbeit zu schaffen, und vor allem, jeder hat die Pflicht, sich der Deutschen Arbeit zu erinnern!

Adolf Hitler

in seiner Rede am „Tag der nationalen Arbeit“ 1933 auf dem Tempelhofer Feld

Organisationsplan der NS-HAGO bzw. GHG



Industrieentwicklung

ihren Anfang. Eine Wasmelmaschinenfabrik war bereits da, eine Elfenbein- und Maschinenfabrik gefolgt sich hinzu. In rascher Reihenfolge bis zum Jahre 1900 ein wichtiger Industriebetrieb nach dem anderen im Stadt- und Landkreis am West- und Ostufer des Elbes. Ein zweites Eisenwerk, eine Zementfabrik, ein chemisches Unternehmen, die Eisenhütte, die Bergmännische Brauereifabrik, das Gummiwerk „Elsa“, Tonwerke, Chemiefabrik, die „Kant“-Schokoladenfabrik, die „Willa“-Mehlmühle, die Papierfabrik, die Maschinenfabrik, die Zuckerfabrik nahmen einen gewaltigen Auftrieb, der naturgemäß seinen Niederschlag in einem gabelmächtigen Anwachsen der Bevölkerung durch Zuzug von außen fand.

Bei Beginn der Entwicklung zählten wir in Wittenberg 12 000 Einwohner, heute sind es fast 25 000. Unverkennbar zeigt sich Wachstum geworden, daß allein drei der größten Industriebetriebe in seinen Mauern hat.

So wurde und blühte Wittenberg heran. Vor nicht nur die Industrie. Auch die Land- und Forstwirtschaft in unseren Stadt- und Landkreis wurde immer erfolgreicher. Die Landwirtschaften sind selbstbewußt, der Gesinnung beruht weitestgehend in Deutschland und

Friedensgemäß

So konnte man eigentlich aufleben sein. Umso mehr als im Laufe der Jahre auch die Industrie und Forstwirtschaft zu tun hatten, weil überall gebaut wurde. Die Nachkriegsjahre wirkten sich naturgemäß auch im kleinen Industriegebiet katastrophal aus. Die Wirtschaftslage setzte tausende von Arbeiter auf die Straße. Die Wohnverhältnisse wurden sich innerwehrlie Städte und Gemeinden des Kreises Wittenberg während unter den furchtbaren Leiden, die aus ehemals reichen kommunalen Verwaltungen arme machten. Nicht nur Industrie, sondern auch die Landwirtschaft lag darnieder. Kreise, die annehmbar waren, erstellten die Bauern für ihre Erzeugnisse nicht mehr. Außerdem bestand keine Nachfrage, weil eben die Arbeiter jegliche Vermittlung entbehrt waren. Der Kreis Wittenberg war wirtschaftlich tot.

Daran änderte auch nichts das zeitweise Aufblühen des Geschäftes, das sich jedoch meistens als ein Schein- oder Aufblühen, das seinen Augen abwart, sondern in den meisten Fällen durch die Substanz verzehrte, herbeistellte.

Unter der tatkräftigen Regierung der Nationalsozialisten wurde die bisherige Wirtschaft langsam wieder angefaßt. Die großen Werke haben jetzt außerordentlich viel zu tun. Man rechnet damit, daß diese Beschäftigung auch weiter anhält.

Ein Anmarsch der Wirtschaft

Übertrag sich auf die nächste Wirtschaftsgemeinschaft. Bis die Wäber überall wieder liefern, bis ein großes Werk (sonst davon sprechen konnte: Die Beschäftigung von 1933 ist wieder erreicht!

Es gibt keine beschäftigungslosen Volksgenossen mehr im Kreise Wittenberg. Man hat sogar teilweise in andere Kreise hindücker greifen müssen, um die Nachfrage nach Arbeitskräften befriedigen zu können. Landwirtschaft und Industrie sind aufleben, Handel, Handwerk und Gewerbe verfahren einen erheblichen Auftrieb, der mit einer Scheinleistung nichts zu tun hat. Der Auftrieb der Arbeit macht sich überall bemerkbar. Und wird - nach dem neuesten Stande - auch das ganze Jahr hindurch nicht aussetzen.

Die Wöschung der vorhandenen Industrie- und Wirtschaftskreise hat naturgemäß dem Willen zum Sparen einseitig und zum Wachen andererseits angeeignet. Die Reichsaufträge in vielfältigster Form haben ihr übriges dazu getan, im Kreise Wittenberg eine

Siedlungsfähigkeit

ins Leben zu rufen, die mehr als vorbildlich ist. Die Lage der Kreise Wittenberg ist ein beispielgebendes Modell für alle Kreise. Man hat ruhig und gut gebaut und wird den Siedlungsbaun auch weiter fördern.

Es wird neuerdings auch mit neuen Industrien in Wittenberg gearbeitet. Die heutige Lage Wittenbergs als Mittelpunkt von Berlin, Halle, Leipzig, Dessau in einem



Reli

Also vergessen Sie nicht heute meine große **Premiere**

Früchtchen

So etwas haben Sie bestimmt noch nicht gesehen!

Hermann Thimig
Theo Lingen

und eine ganze Menge Ihrer Lieblinge spielen mit

Franziska Gaal

Ritterhaus-Lichtspiele



ein **Gabardine** "soll's sein?"

Warum denn nicht? Alle Welt trägt ihn und auch Sie brauchen nicht auf den so beliebten **Gabardine-Mantel** zu verzichten. Denn gerade da feht unser **Seidstoffe** ein, die es Ihnen so leicht macht, gute Kleidung zu tragen.

36- nur korrekt bei uns ein moderner Gabardine-Mantel. Welt-Preiskönig 44 49 55



Wethner

macht's Ihnen leicht

Das Fachgeschäft für Herren-Kleidung

Kalle (Saale), am Reppiger Turm o. Herzburg, Gottschalkstraße 30
Staloben, Sangerhäuser Straße 7

Federbetten
Bettstellen
Matrassen

für **Gross** und **Klein**

heut man sichheit aus dem **guten, alten Bettenhaus**

Matratzen 12,50 17,00 22,- 28,- 32,-
14,- 18,- 22,- 28,- 32,-
18,- 22,- 28,- 32,- 38,-
22,- 28,- 32,- 38,- 44,-
28,- 32,- 38,- 44,- 50,-
32,- 38,- 44,- 50,- 56,-
38,- 44,- 50,- 56,- 62,-
44,- 50,- 56,- 62,- 68,-
50,- 56,- 62,- 68,- 74,-
56,- 62,- 68,- 74,- 80,-
62,- 68,- 74,- 80,- 86,-
68,- 74,- 80,- 86,- 92,-
74,- 80,- 86,- 92,- 98,-
80,- 86,- 92,- 98,- 104,-
86,- 92,- 98,- 104,- 110,-
92,- 98,- 104,- 110,- 116,-
98,- 104,- 110,- 116,- 122,-
104,- 110,- 116,- 122,- 128,-
110,- 116,- 122,- 128,- 134,-
116,- 122,- 128,- 134,- 140,-
122,- 128,- 134,- 140,- 146,-
128,- 134,- 140,- 146,- 152,-
134,- 140,- 146,- 152,- 158,-
140,- 146,- 152,- 158,- 164,-
146,- 152,- 158,- 164,- 170,-
152,- 158,- 164,- 170,- 176,-
158,- 164,- 170,- 176,- 182,-
164,- 170,- 176,- 182,- 188,-
170,- 176,- 182,- 188,- 194,-
176,- 182,- 188,- 194,- 200,-
182,- 188,- 194,- 200,- 206,-
188,- 194,- 200,- 206,- 212,-
194,- 200,- 206,- 212,- 218,-
200,- 206,- 212,- 218,- 224,-
206,- 212,- 218,- 224,- 230,-
212,- 218,- 224,- 230,- 236,-
218,- 224,- 230,- 236,- 242,-
224,- 230,- 236,- 242,- 248,-
230,- 236,- 242,- 248,- 254,-
236,- 242,- 248,- 254,- 260,-
242,- 248,- 254,- 260,- 266,-
248,- 254,- 260,- 266,- 272,-
254,- 260,- 266,- 272,- 278,-
260,- 266,- 272,- 278,- 284,-
266,- 272,- 278,- 284,- 290,-
272,- 278,- 284,- 290,- 296,-
278,- 284,- 290,- 296,- 302,-
284,- 290,- 296,- 302,- 308,-
290,- 296,- 302,- 308,- 314,-
296,- 302,- 308,- 314,- 320,-
302,- 308,- 314,- 320,- 326,-
308,- 314,- 320,- 326,- 332,-
314,- 320,- 326,- 332,- 338,-
320,- 326,- 332,- 338,- 344,-
326,- 332,- 338,- 344,- 350,-
332,- 338,- 344,- 350,- 356,-
338,- 344,- 350,- 356,- 362,-
344,- 350,- 356,- 362,- 368,-
350,- 356,- 362,- 368,- 374,-
356,- 362,- 368,- 374,- 380,-
362,- 368,- 374,- 380,- 386,-
368,- 374,- 380,- 386,- 392,-
374,- 380,- 386,- 392,- 398,-
380,- 386,- 392,- 398,- 404,-
386,- 392,- 398,- 404,- 410,-
392,- 398,- 404,- 410,- 416,-
398,- 404,- 410,- 416,- 422,-
404,- 410,- 416,- 422,- 428,-
410,- 416,- 422,- 428,- 434,-
416,- 422,- 428,- 434,- 440,-
422,- 428,- 434,- 440,- 446,-
428,- 434,- 440,- 446,- 452,-
434,- 440,- 446,- 452,- 458,-
440,- 446,- 452,- 458,- 464,-
446,- 452,- 458,- 464,- 470,-
452,- 458,- 464,- 470,- 476,-
458,- 464,- 470,- 476,- 482,-
464,- 470,- 476,- 482,- 488,-
470,- 476,- 482,- 488,- 494,-
476,- 482,- 488,- 494,- 500,-
482,- 488,- 494,- 500,- 506,-
488,- 494,- 500,- 506,- 512,-
494,- 500,- 506,- 512,- 518,-
500,- 506,- 512,- 518,- 524,-
506,- 512,- 518,- 524,- 530,-
512,- 518,- 524,- 530,- 536,-
518,- 524,- 530,- 536,- 542,-
524,- 530,- 536,- 542,- 548,-
530,- 536,- 542,- 548,- 554,-
536,- 542,- 548,- 554,- 560,-
542,- 548,- 554,- 560,- 566,-
548,- 554,- 560,- 566,- 572,-
554,- 560,- 566,- 572,- 578,-
560,- 566,- 572,- 578,- 584,-
566,- 572,- 578,- 584,- 590,-
572,- 578,- 584,- 590,- 596,-
578,- 584,- 590,- 596,- 602,-
584,- 590,- 596,- 602,- 608,-
590,- 596,- 602,- 608,- 614,-
596,- 602,- 608,- 614,- 620,-
602,- 608,- 614,- 620,- 626,-
608,- 614,- 620,- 626,- 632,-
614,- 620,- 626,- 632,- 638,-
620,- 626,- 632,- 638,- 644,-
626,- 632,- 638,- 644,- 650,-
632,- 638,- 644,- 650,- 656,-
638,- 644,- 650,- 656,- 662,-
644,- 650,- 656,- 662,- 668,-
650,- 656,- 662,- 668,- 674,-
656,- 662,- 668,- 674,- 680,-
662,- 668,- 674,- 680,- 686,-
668,- 674,- 680,- 686,- 692,-
674,- 680,- 686,- 692,- 698,-
680,- 686,- 692,- 698,- 704,-
686,- 692,- 698,- 704,- 710,-
692,- 698,- 704,- 710,- 716,-
698,- 704,- 710,- 716,- 722,-
704,- 710,- 716,- 722,- 728,-
710,- 716,- 722,- 728,- 734,-
716,- 722,- 728,- 734,- 740,-
722,- 728,- 734,- 740,- 746,-
728,- 734,- 740,- 746,- 752,-
734,- 740,- 746,- 752,- 758,-
740,- 746,- 752,- 758,- 764,-
746,- 752,- 758,- 764,- 770,-
752,- 758,- 764,- 770,- 776,-
758,- 764,- 770,- 776,- 782,-
764,- 770,- 776,- 782,- 788,-
770,- 776,- 782,- 788,- 794,-
776,- 782,- 788,- 794,- 800,-
782,- 788,- 794,- 800,- 806,-
788,- 794,- 800,- 806,- 812,-
794,- 800,- 806,- 812,- 818,-
800,- 806,- 812,- 818,- 824,-
806,- 812,- 818,- 824,- 830,-
812,- 818,- 824,- 830,- 836,-
818,- 824,- 830,- 836,- 842,-
824,- 830,- 836,- 842,- 848,-
830,- 836,- 842,- 848,- 854,-
836,- 842,- 848,- 854,- 860,-
842,- 848,- 854,- 860,- 866,-
848,- 854,- 860,- 866,- 872,-
854,- 860,- 866,- 872,- 878,-
860,- 866,- 872,- 878,- 884,-
866,- 872,- 878,- 884,- 890,-
872,- 878,- 884,- 890,- 896,-
878,- 884,- 890,- 896,- 902,-
884,- 890,- 896,- 902,- 908,-
890,- 896,- 902,- 908,- 914,-
896,- 902,- 908,- 914,- 920,-
902,- 908,- 914,- 920,- 926,-
908,- 914,- 920,- 926,- 932,-
914,- 920,- 926,- 932,- 938,-
920,- 926,- 932,- 938,- 944,-
926,- 932,- 938,- 944,- 950,-
932,- 938,- 944,- 950,- 956,-
938,- 944,- 950,- 956,- 962,-
944,- 950,- 956,- 962,- 968,-
950,- 956,- 962,- 968,- 974,-
956,- 962,- 968,- 974,- 980,-
962,- 968,- 974,- 980,- 986,-
968,- 974,- 980,- 986,- 992,-
974,- 980,- 986,- 992,- 998,-
980,- 986,- 992,- 998,- 1000,-

Bettenhaus Bruno Paris

kleine Ulrichstraße 2 bis Dompfah 9, 3 Minuten vom Markt

Originalzeugnisse

sollten Bewerbungsschreiben nicht beigelegt werden. Für verlorengegangene Bewerbungs-Unterlagen haften der Verlag nicht

Gesellschaftsreise der „MNZ“

Herrliche Ostertage in Budapest

mit einer Besichtigung von Prag vom 30. März bis 3. April.

Preis 69,50 RM.

einschließlich Bahnfahrt, sehr guten Hotels, vorzüglicher Verpflegung, Rundfahrten usw., ab und bis Dresden. Auskünfte, Druckfachen und Buchungen bis zum 15. März durch das mit der Durchführung der Reise beauftragte Jagap-Reisebüro, Halle (Saale), Roter Turm.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Gamen

in bekannt guter Qualität nur beim Fachmann

Walter Sanger

Gamenhandlung
Markt 2, Ecke an Marktstr.

H. Bretschneider

Fernruf 56531 Stellenweg 65/96

Konfirmations-Geschenke

Konfirmationskarten, neueste Muster

Abschnittlein für Amateure je Stück 0,30 M.

Grasverpachtung

Die Grasungen der nachstehenden Pachtgrundstücke finden bis die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. Oktober 1934 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

1. Straße Galle-Sandhübel, km 0,0 bis 4,9, die alte Eisenbahnstraße, km 0,0-2,650, am Dienstag, dem 13. März 1934, um 8.30 Uhr vorm. im Gasthof „Zum weißen Schwan“ in Sangerhausen.
2. Straße Galle-Sandhübel, km 0,3 bis 11,8, am Dienstag, 13. März 1934, um 11.00 Uhr im Gasthof Sitt in Zeitz a. S.
3. Straße Witten-Werleberg, km 33,800 bis 40,0 am Mittwoch, 14. März 1934, um 9 Uhr vorm. im Weinhaus Markt Sangerhausen in Sangerhausen.
4. Straße Witten-Werleberg, km 40,0 bis 41,8, am Mittwoch, 14. März 1934, um 12 Uhr im Gasthof Sittler in Wess.-Grabenort.
5. Straße Witten-Werleberg, km 41,8 bis 48,8, am Freitag, 16. März 1934, um 11.00 Uhr, am Freitag, 16. März 1934, um 9 Uhr vorm. im Weinhaus Markt Sangerhausen in Sangerhausen.
6. Straße Witten-Werleberg, km 48,8 bis 49,8, am Freitag, 16. März 1934, um 12 Uhr im Gasthof Sittler in Wess.-Grabenort.

Beim Pachtvertrag werden im Termin festzulegen.

W. S. H. S. H., den 6. März 1934.
Rathesbeamt Wilhelm Heide.

Konfirmation

empfehle besonders:

26. Güter Stb. 90 Stk.
30. Güter Stb. 80 Stk.
31. Güter Stb. 80 Stk.

1934 Güter und Güter Jungheide, Kehlweid
Waldhölzer Stb. 60 Stk. an **Stb. 80 Stk.**
Stb. 80 Stk.

E. Kiemer jr.
Salle E., zur Wöhrdstraße 101
u. a. b. Wöhrdmarkt (Fernr. 29484)

Der Weg lohnt

Resikaffee 1/2 Pfd. 1 60 u. 50
Kokoa, rein 1 Pfd. 80 u. 60
Reis, gut 1 Pfd. 14 u. 12
Grünpfen 1 Pfd. 22 u. 20
Neuzucker 1 Pfd. 34
Grös Heu 1 Pfd. 34
Weizenmehl 1a 20 u. 17
Bohnen, weiße 1 Pfd. 14
Linsen 1 Pfd. 27 u. 17
Erbsen, grüne 1 Pfd. 25
Pfeffer, weiß ganz 1 Pfd. 25
so preiswert und gut

Otto Bornschein
Rittelsstraße 21 (Stadtmitte)

Gebr. Möbel

Tische von 6.-
Stühle von 2.-
Betten von 7.-
Küchen, Schlafstimmer, warme Wertsachen

spottbillig!

Stoye's
Möbellager
Hindenburgstr. 1
Teils. Lieferung!

Konfirmations-Geschenke für Knaben und Mädchen

Leatherwaren
erproben immer. Sie finden Neheiten in allen möglichen Ausführungen u. in jeder Preislage bei

Paul Goldner
Leipziger Straße 79

Wertvoll ist Ihre Anzeige

nur, wenn sie rechtzeitig erscheint. Wir bitten deshalb, Ihre Anzeigen rechtzeitig am Abend vorher einzuliefern.

Philharmonie Halle
Saeftel Dr. Wilhelm

Furtwängler

dirigiert im 5. Philh. Konzert
Mittwoch, den 21. März, abends 8 Uhr
darunter H. Sinf. D-dur und V. Sinf. C-moll
Orchester: Berliner Philharmoniker
Karten bei H. H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Stadtheater

Heute Freitag 20 bis gegen 22 Uhr
Die Säulen von Naxos
Musikspiel von H. Saeftel
Sonnabend, 17-18, bei kleinen Preisen
Waldhölzer
Musikspiel von Fr. Schiller
20 bis nach 23
Die Stedemans
Operette von S. Strauß
Sonnab. der S. Rate für Freitag-Abend
Sonnab. der S. Rate für Freitag-Abend
Karten erbeten.

Walthalla-Theater

Heute Abends-Abend
Mini Vesely

Sonnabend, 20 Uhr
Premiere:
Meine Schwester u. ich

Operette von Ralph Henning
Als **Marga Peter**
Preis ab 40 Pf.
Sonnab. 4 Uhr, kleine Preise
Meine Schwester und ich.

Wintergarten
am Halle

Seute Freitag
Kabarett und Tanz
Morgen Sonnabend im festlich geher
Messe & Ball
bau ein abendliches
Kabarett - Programm
Tanz bis 3 Uhr!
Sonder Parade - Orchester

Carl Klingler

Leipziger Straße 111
Eingang Sandberg

Teilzahlung
Damen - Kleidung
Herren - Kleidung

Gardinen
Stores
Kunststoffe
Wäsche
Federbetten

Annahme von Bedarfsdeckungsbescheinigungen

Carl Klingler
Inh. Alfred Georgi
Halle (Saale)
Leipziger Straße 111
Eingang Sandberg

Werbt für die „MNZ“

Zwangsvorverlegungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Sonnabend, den 10. März 1934:
10 Uhr, Abf.-Güter-Ming 13:
1) Müll, 2) Müll, 3) Müll, 4) Müll, 5) Müll, 6) Müll, 7) Müll, 8) Müll, 9) Müll, 10) Müll, 11) Müll, 12) Müll, 13) Müll, 14) Müll, 15) Müll, 16) Müll, 17) Müll, 18) Müll, 19) Müll, 20) Müll, 21) Müll, 22) Müll, 23) Müll, 24) Müll, 25) Müll, 26) Müll, 27) Müll, 28) Müll, 29) Müll, 30) Müll, 31) Müll, 32) Müll, 33) Müll, 34) Müll, 35) Müll, 36) Müll, 37) Müll, 38) Müll, 39) Müll, 40) Müll, 41) Müll, 42) Müll, 43) Müll, 44) Müll, 45) Müll, 46) Müll, 47) Müll, 48) Müll, 49) Müll, 50) Müll, 51) Müll, 52) Müll, 53) Müll, 54) Müll, 55) Müll, 56) Müll, 57) Müll, 58) Müll, 59) Müll, 60) Müll, 61) Müll, 62) Müll, 63) Müll, 64) Müll, 65) Müll, 66) Müll, 67) Müll, 68) Müll, 69) Müll, 70) Müll, 71) Müll, 72) Müll, 73) Müll, 74) Müll, 75) Müll, 76) Müll, 77) Müll, 78) Müll, 79) Müll, 80) Müll, 81) Müll, 82) Müll, 83) Müll, 84) Müll, 85) Müll, 86) Müll, 87) Müll, 88) Müll, 89) Müll, 90) Müll, 91) Müll, 92) Müll, 93) Müll, 94) Müll, 95) Müll, 96) Müll, 97) Müll, 98) Müll, 99) Müll, 100) Müll, 101) Müll, 102) Müll, 103) Müll, 104) Müll, 105) Müll, 106) Müll, 107) Müll, 108) Müll, 109) Müll, 110) Müll, 111) Müll, 112) Müll, 113) Müll, 114) Müll, 115) Müll, 116) Müll, 117) Müll, 118) Müll, 119) Müll, 120) Müll, 121) Müll, 122) Müll, 123) Müll, 124) Müll, 125) Müll, 126) Müll, 127) Müll, 128) Müll, 129) Müll, 130) Müll, 131) Müll, 132) Müll, 133) Müll, 134) Müll, 135) Müll, 136) Müll, 137) Müll, 138) Müll, 139) Müll, 140) Müll, 141) Müll, 142) Müll, 143) Müll, 144) Müll, 145) Müll, 146) Müll, 147) Müll, 148) Müll, 149) Müll, 150) Müll, 151) Müll, 152) Müll, 153) Müll, 154) Müll, 155) Müll, 156) Müll, 157) Müll, 158) Müll, 159) Müll, 160) Müll, 161) Müll, 162) Müll, 163) Müll, 164) Müll, 165) Müll, 166) Müll, 167) Müll, 168) Müll, 169) Müll, 170) Müll, 171) Müll, 172) Müll, 173) Müll, 174) Müll, 175) Müll, 176) Müll, 177) Müll, 178) Müll, 179) Müll, 180) Müll, 181) Müll, 182) Müll, 183) Müll, 184) Müll, 185) Müll, 186) Müll, 187) Müll, 188) Müll, 189) Müll, 190) Müll, 191) Müll, 192) Müll, 193) Müll, 194) Müll, 195) Müll, 196) Müll, 197) Müll, 198) Müll, 199) Müll, 200) Müll, 201) Müll, 202) Müll, 203) Müll, 204) Müll, 205) Müll, 206) Müll, 207) Müll, 208) Müll, 209) Müll, 210) Müll, 211) Müll, 212) Müll, 213) Müll, 214) Müll, 215) Müll, 216) Müll, 217) Müll, 218) Müll, 219) Müll, 220) Müll, 221) Müll, 222) Müll, 223) Müll, 224) Müll, 225) Müll, 226) Müll, 227) Müll, 228) Müll, 229) Müll, 230) Müll, 231) Müll, 232) Müll, 233) Müll, 234) Müll, 235) Müll, 236) Müll, 237) Müll, 238) Müll, 239) Müll, 240) Müll, 241) Müll, 242) Müll, 243) Müll, 244) Müll, 245) Müll, 246) Müll, 247) Müll, 248) Müll, 249) Müll, 250) Müll, 251) Müll, 252) Müll, 253) Müll, 254) Müll, 255) Müll, 256) Müll, 257) Müll, 258) Müll, 259) Müll, 260) Müll, 261) Müll, 262) Müll, 263) Müll, 264) Müll, 265) Müll, 266) Müll, 267) Müll, 268) Müll, 269) Müll, 270) Müll, 271) Müll, 272) Müll, 273) Müll, 274) Müll, 275) Müll, 276) Müll, 277) Müll, 278) Müll, 279) Müll, 280) Müll, 281) Müll, 282) Müll, 283) Müll, 284) Müll, 285) Müll, 286) Müll, 287) Müll, 288) Müll, 289) Müll, 290) Müll, 291) Müll, 292) Müll, 293) Müll, 294) Müll, 295) Müll, 296) Müll, 297) Müll, 298) Müll, 299) Müll, 300) Müll, 301) Müll, 302) Müll, 303) Müll, 304) Müll, 305) Müll, 306) Müll, 307) Müll, 308) Müll, 309) Müll, 310) Müll, 311) Müll, 312) Müll, 313) Müll, 314) Müll, 315) Müll, 316) Müll, 317) Müll, 318) Müll, 319) Müll, 320) Müll, 321) Müll, 322) Müll, 323) Müll, 324) Müll, 325) Müll, 326) Müll, 327) Müll, 328) Müll, 329) Müll, 330) Müll, 331) Müll, 332) Müll, 333) Müll, 334) Müll, 335) Müll, 336) Müll, 337) Müll, 338) Müll, 339) Müll, 340) Müll, 341) Müll, 342) Müll, 343) Müll, 344) Müll, 345) Müll, 346) Müll, 347) Müll, 348) Müll, 349) Müll, 350) Müll, 351) Müll, 352) Müll, 353) Müll, 354) Müll, 355) Müll, 356) Müll, 357) Müll, 358) Müll, 359) Müll, 360) Müll, 361) Müll, 362) Müll, 363) Müll, 364) Müll, 365) Müll, 366) Müll, 367) Müll, 368) Müll, 369) Müll, 370) Müll, 371) Müll, 372) Müll, 373) Müll, 374) Müll, 375) Müll, 376) Müll, 377) Müll, 378) Müll, 379) Müll, 380) Müll, 381) Müll, 382) Müll, 383) Müll, 384) Müll, 385) Müll, 386) Müll, 387) Müll, 388) Müll, 389) Müll, 390) Müll, 391) Müll, 392) Müll, 393) Müll, 394) Müll, 395) Müll, 396) Müll, 397) Müll, 398) Müll, 399) Müll, 400) Müll, 401) Müll, 402) Müll, 403) Müll, 404) Müll, 405) Müll, 406) Müll, 407) Müll, 408) Müll, 409) Müll, 410) Müll, 411) Müll, 412) Müll, 413) Müll, 414) Müll, 415) Müll, 416) Müll, 417) Müll, 418) Müll, 419) Müll, 420) Müll, 421) Müll, 422) Müll, 423) Müll, 424) Müll, 425) Müll, 426) Müll, 427) Müll, 428) Müll, 429) Müll, 430) Müll, 431) Müll, 432) Müll, 433) Müll, 434) Müll, 435) Müll, 436) Müll, 437) Müll, 438) Müll, 439) Müll, 440) Müll, 441) Müll, 442) Müll, 443) Müll, 444) Müll, 445) Müll, 446) Müll, 447) Müll, 448) Müll, 449) Müll, 450) Müll, 451) Müll, 452) Müll, 453) Müll, 454) Müll, 455) Müll, 456) Müll, 457) Müll, 458) Müll, 459) Müll, 460) Müll, 461) Müll, 462) Müll, 463) Müll, 464) Müll, 465) Müll, 466) Müll, 467) Müll, 468) Müll, 469) Müll, 470) Müll, 471) Müll, 472) Müll, 473) Müll, 474) Müll, 475) Müll, 476) Müll, 477) Müll, 478) Müll, 479) Müll, 480) Müll, 481) Müll, 482) Müll, 483) Müll, 484) Müll, 485) Müll, 486) Müll, 487) Müll, 488) Müll, 489) Müll, 490) Müll, 491) Müll, 492) Müll, 493) Müll, 494) Müll, 495) Müll, 496) Müll, 497) Müll, 498) Müll, 499) Müll, 500) Müll, 501) Müll, 502) Müll, 503) Müll, 504) Müll, 505) Müll, 506) Müll, 507) Müll, 508) Müll, 509) Müll, 510) Müll, 511) Müll, 512) Müll, 513) Müll, 514) Müll, 515) Müll, 516) Müll, 517) Müll, 518) Müll, 519) Müll, 520) Müll, 521) Müll, 522) Müll, 523) Müll, 524) Müll, 525) Müll, 526) Müll, 527) Müll, 528) Müll, 529) Müll, 530) Müll, 531) Müll, 532) Müll, 533) Müll, 534) Müll, 535) Müll, 536) Müll, 537) Müll, 538) Müll, 539) Müll, 540) Müll, 541) Müll, 542) Müll, 543) Müll, 544) Müll, 545) Müll, 546) Müll, 547) Müll, 548) Müll, 549) Müll, 550) Müll, 551) Müll, 552) Müll, 553) Müll, 554) Müll,

Das Literaturwunderblatt

Ein ostpreussischer Teller / Stütze von Otto Boris

Es war ein gebortener, schokoladenfarbener Rindfleisch und gehörte dem alten Förster Bandus. Aus seinen bernsteinfarbenen Augen schaute er hinter den in die Welt. „So sieht aus“, pflegte er gern zu sagen; denn er kannte ihn. Er hatte ihn selbst ertragen und mußte, daß Teller Selbstmord mit der Waise einiger Dienstbefähigkeit nie erlösen würde.

In jener Zeit, als Teller noch nicht ganz hinfällig war, sondern sich noch dann und wann von einem Krümmen verleiht, hinterdrein zu preschen, fand ihm Bandus eines Tages einen Krüppel um den Hals, und zwar so, daß er dem Hund beim Gähnen in die Vorderbeine schlagen mußte. „Au warst du die Rute und“, höhnte er. Teller schrie die Rute und schrie sich an; denn gleich als der erste Stoß aufging, raudte er wie ein Besessener hinterher. „Der hat den Krüppel verloren“, dachte der Förster. Das Glas befeuerte ihn eines anderen. Teller hatte den hinteren Krüppel mit dem Maul gefaßt. Weil er aber bald von dem Gelen abließ und brav den Hüften vorwärts, betrete ihn sein Herz von dem Jovang. Er war das Beispiel dafür fort.

Kann man es zu Hause angefangen, ohne hierzu Teller den Krüppel anzuheben, merkte Bandus nichts. Als es aber an nächsten Tage wieder auf Hüften gehen sollte und Teller es nicht mit dem Krüppel anfangen, sah er ihm tief in die Augen und sagte: „Wohin willst du mit ihm?“ Teller seufzte.

An diesem Tage hatten sich Herz und Hund beinahe ernstlich verärgert. Ein Doppeltausend hundert zwei Hüner aus einem aufgehenden Hof. Teller fand das eine und ließ darauf das andere. Da er beide auf einmal, daß ihm den Frau nehmen konnte, merkte er sich das zweite, indem er über ihm legend den Hinterfuß mit einem Eigentumsmerkmal nach Kunde er machte. Das erkannte sich als Bandus noch hingehen. Er machte seine Krüppel, daß die Kränen in die wasserleichen Augen traten. Dem Hund band er einen Faden um das Bein. Wie er aber das dritte und vierte sehen mußte, rief ihm die Geduld. „Es gab keine. Bestimmt langten die beiden Käfer zu Hause an. Frau Bandus lachte. „Wir werden die Hüner dem Förster schicken, wenn unter Umständen zum Unterricht geht, kann er sie mitnehmen.“ Das mit wunderbarem Bestehen laufende Dankschreiben hielt der Förster Teller unter die Nase: „Da du Wacker, nun hast du glücklich unsern Krüppel zum guten Schuler gemacht.“

Der Winter brachte ein Sturzwetter. Es endigte mit einer kräftigen, nicht ganz ungefährlichen das auf ein Hauptgefrieren. Teller besaß teilsige ihn an der Balgerei mit Hingebung. Das war eine Sache. Die Fäden vom Moor, die er an seinen Füßen den Scher, und mancher der Krüppel trug gefählich lang und tiefe Schmitze davon. Endlich griff ein Käfer ein, und dann lag das Sturzwetter tot und still. „Schade“, dachte Teller. Deren sich aus seiner Welt zu sein, wurde ein kleines Ding an den Mund und ließ weit einballende, für Hundebenen sehr lässliche Rede erschallen. „Au heute ist Teller neben ihm und erschütterte die Luft durch ein mächtiges Stierbleid. Das trübliche „Zur“ erlöste Teller in einem wiederenden Gelächter der gesamten Käfer. „Der Käfer ist so stark“, sagte

der Oberförster. Die Komette aber war einen Pfund nach ihm, um ihn zum Schwärzen zu bringen. Das nahm er bei gewaltig viel, und er hatte ein gutes Gedächtnis.

Teller streifte mehrere sich. Am nächsten Tage war er so weit befreit, daß es der Oberförster verlor, ihm auf Hüften zu setzen. Der Oberförster war entsetzt. Zum ging aber ein geriebener alter Zahn verfehlt hoch. Raus! Raus! die Schüssel legten das neben. Teller suchte mit zitternder Eingabe. „Ich habe es es auf keinen Verfall, aber über er war höchlich misvernehmlich. Der Oberförster ärgerte sich über ihn. Das In-

Runen und Bauernmarken / Plauberei von Walter Sporing

Die neue Zeit hat es bezeugt, daß in breiten Volksschichten das Interesse für die altgermanische Kultur wieder rege geworden ist. Man hat sich auf dem Wegemachen, nicht die vom Geistesleben und Werten unserer Vorfahren zu erfahren.

Man hat sich bemüht, die in der Geschichte und manches alter germanische Sitten und Gebräuche; jedoch des Wissens Kern eines Volkes verstanden seine Heiligkeiten, — und zu den Volksgenossen der alten germanischen Stämme gehören die Runen.

Was nun sei gesagt, daß die Runologie heute noch ein hart unrichtiges Gebiet ist. Die Entzifferung der Runenmaler wird zeitlich verschieden beurteilt. Man freit sich um Nachzählende. Man hat man auch ein gültigen Anhaltspunkte, aus welchen Schriftzeichen die Runen abgeleitet sind, ob aus germanischen Runen oder der lateinischen oder griechischen Schrift. Es fehlt auch nicht an Stimmen, welche die Annahme vertreten, daß die Runen selbständige Zeichen sind, die sich aus der prähistorischen Bilderschrift, die vereinfacht, entwickelt haben. Das sind aber wissenschaftlich unzulässig. Die hier Stelle eines weiteren seine Stellungnahme erklären.

Aber gerade das Geheimnis, das die Runen umweht, ist es, was uns in ihnen dann schließt. Viel Großes, Erhabenes kann sich hinter ihnen verbergen, aber auch viel Wissernes, — denn auch hier gehen die Meinungen auseinander. Die eine Partei will den Runen eine mystisch-magische Bedeutung beilegen, die andere behauptet, die Runen seien nichts weiter als Zeichen des Mittelaltersbedürfnisses der damaligen Bewohner Nordeuropas. Recht zu haben scheinen beide Parteien, denn es ist erwiesen, das Runen zu allerzuerst auf großen Steinen und Säulängern kirchlich-humbolische Bedeutung gehabt haben müssen; andererseits haben uns aber auch Runen darüber Aufschluß gegeben, daß die Runen für Volkstänze und Eigentumszeichen benutzt worden sind. Ein Runenfund in Franken zeigt die Aufschrift: „WODIN HALLAG“, zu deutsch: „Dem Wotan heilig!“ Ein in Norwegen aufgefundenen Weiser zeigt jedoch die Aufschrift: „JINA LAUKAR“, das heißt: „Zur Ehre der Jungfrau“, und beiden Gegenüberstellungen dürften die Annahme rechtfertigen, daß es sich um regelrechte

altlich wollte, daß sein nächster Schatz wieder darlegen ging. Teller suchte, „Komm her!“ rief er wütend der Oberförster. Teller ließ sich nicht hören. Der Oberförster setzte die Krallenpfeife an. Es half nichts. Da ging er den Hund selbst holen. „So, nun gibst Teller, weil ich das bedammte Gutm nicht finden kann“, dachte Teller. Ihn schmeißt den Schwanz ein und jagte wie irer quereiseln nach Hause.

Das Hund mußte der Oberförster die Jagd aufgeben. „So eine Teller!“ dachte er. „Sie sehen wohl niemals vorbei, was Bandus?“, von dem Tage an schritt Teller den Oberförster weil er sich einbildete, er hätte bei ihm noch eine Schicht Krüppel zu gut. In Weidmannsweil er aber behauptete man es sei, weil er ihm als Schützenjäger verachte. Der Oberförster trug es nun Teller nach, daß er ihn zum Beispiel gemacht hatte.

In demselben Jahre gab es auf Bandus einen großen Natursturm. Es hatte sich eine vornehmliche Gesellschaft zusammengewunden

(Gebrauchsdrücken handelt. Der deutsche Runenfall: „Bodo wraet runa Dik dalmar godd!“ (Woh! Teller; Dir Dalmia, schenke er, weil nicht mehr alles anwende, welchen Jovden die Runen geben kann).

Der Anberstein auf Gotland hat uns das Runenalphabet überliefert. Nach den ersten sechs Buchstaben nennt man es: „Auhthor!“ Die Abkürzung der ersten sechs Buchstaben entwickelten sich später 16 neue, selbständige Zeichen. Und nicht nur das — jede Epoche brachte neue Veränderungen, so viel, daß die Runen allmählich in Vergessenheit geriet. Die vielen Runenabarten haben dem Setzgenen, ihre Erforschung zu erschweren.

Einem interessanten Einbild (wenn man es so nennen darf) in das Werden solcher Zeichen bieten die alten Bauernmarken (Weißzeichen). Es war vor fünf bis sechs Jahrhunderten diesen Viehmarken, das lebende und tote Inventar eines Bauernhofes mit Nennzeichen zu versehen. Nennzeichen als Stütz gegen Verlaufen und Diebstahl gedacht, entwickelte sich dieses Nennzeichen zu einer Art Wappenstein. Neben dem die Zeichen nicht Eigentum der Familie, sondern des Hofes; sie blieben auch, wenn der Hof seinen Weiser verwechselte.

Die Zeichen wurden in die Giebelbalen der Scheune eingeschlagen, auf allen Giebelgeräten und Viehgehirten angebracht, in das Eisen genest und auch mittels Brennstoffen dem Vieh angebracht. Sogar die Familienfäden in den Kirchen wurden an Stelle der Namen mit diesen Zeichen versehen. Gewöhnlich ist aber und da kommen wir wieder auf das Gebiet der Runologie zurück, die Nennzeichen sind in der germanischen Buchstabenzeichen, denn die gewöhnliche Form ist vornehmlich die. Die Weisen ergründet sich, was vornehmlich in den letzten Stab, nur selten findet man Kreuze.

So sind nicht nur die Runen, sondern auch die Bauernmarken Kinder einer Kultur, die heute noch im Volke schlummert und nur durch die wieder in der heutigen Geistesströmung, die das Volk wieder zur Bewusstseinsklärung aufzuführen will, findet in der Runenforschung eine der höchsten Aufgaben, denn einem Volke sein Werden erleben lassen, heißt, ihm das Bewusstsein der Kraft geben und seine Gemaltliche vertiefen.

Wir glauben daran, daß einmal der Himmel die Deutschen wieder zusammenführt in ein Reich, und zwar nicht unter dem Sowjetstern, dem Davidstern der Juden, sondern unter dem Symbol deutscher Arbeit, dem Hakenkreuz.

Nach Damm werden dabei Teller sich seine Komette wieder und noch für die Mitbranten. Die Erde war aus. Ein trübliches Schicksal beendete im Handbände den Tag. In ausgefallener Raume trat man den Seimung zu Fuß an. Der Mond hing über den Wald. Die junge Damm lachte wie eine Gise voran. Teller schüttelte den Kopf. Ein Graben kam. Sie wollte über den Steg hinstiegen. „Gittig“, sagte der alte Pfahl, und die Golde lag drin. Ohne Weimern sah Teller die Hofe unterhalb der Hüften. Ein Hund, Jovden, dann Kränen. Die Ohndigste war wohl gelandet, aber der Mond hing bei dem unbeschiffen Anbild, und der Oberförster dachte tief seinen Kopf über die befehlige Teller. Man das das daß ganz. „Neh mit der Käfer nicht mehr sehen“, ästete er ästia.

Bandus wurde blaß. Er verstaute das Verhalten Teller psychologisch zu begründen. Aber sein Vorgefühl wollte nichts davon hören. „Verzweifeln, wenn Sie ihn nicht abhängen wollen“, sagte er hart.

Und richtig langte er auch einige Zeit darauf mit einem Interessanten an. Bandus sollte erzählen, was der Hund kam. „Englisch kann er, französisch, polnisch und deutsch. Die Abstammungskommission hier war, konnte er sich mit den Doren ganz zu verhalten. In der Tagen war er im Englischen. Es verstand jedes Wort, das der lange Lamm zu ihm sagte. Der britische Krüger aber war bedeutend dämlicher. Nicht ein Wort deutsch hatte er in dieser Zeit verstanden.“

„Aber er hat die Krüppel“, sagte er. „Man hat nie über auf Stumpflichkeit verlegt und griff ein: „Hier, Teller, hast du einen Krüppel, hier 20 Pfennig. Für 20 Pfennig du Weiden und abwärts hast du über.“ Ohne Weimern trachte Teller samt dem feineren Krüppel an. Das war nicht Weiden. Er machte das oft, und der Wäcker mußte Weiden.

Es dauerte auch nicht lange, so sah man ihn anrückend. Sein erhabenes Gehen war trotz dem Scherle. Das Unbild aber wollte, daß ihm Schulmeisterliche Schergerhündin in den Weg gelaufen kam. Teller machte die Gammes, immer noch mit dem Krüppel im Maul. „Der kommt nicht“, sagte der Bauer.

„Er kommt“, behauptete die Frau. Die Spannung hing, als Teller den Krüppel hinstellte und nun den Schwämmereier spielte. Empfand wachte sich die Frau ab. Bei ihr muß es den ungetreuen Krüger eine gehörige Kracht Empfinden.

„Dann aber kam Teller, Krüppel und Weiden hatte er auch mit. Allein das Gerd war fort. Der Bauer sagte: „Sanz ausbleiblich ist er doch nicht.“

Der Oberförster warf Bandus einen aufmunternden Blick zu. Da warfte der sich auf einer Erklärung auf: „Reine Ahnung, was Sie hat ausdrücklich gesagt, 20 Pfennig hat du über. Au, und wenn der Teller was über hat, muß er es sofort verjagen. So ist er nun mal.“ Der Fremde wiederholte nur Lachen. Der Oberförster trat den Hinführung an. Herz und Hund mußten sich unzerstrenliche Ormalne noch und in der Wegend.

Der einsame Feldherr

Die Betrachtung zu dem im Feinberg-Verlag erschienenen Buch von Ziehe-Beringer* - Von Walter Julius Böhm

Wir haben jenes eigenartige, merkwürdige Erlebnis des Krieges fast vergessen, welches der Angriff dort war, wo es nicht zu erobern gab; mit großem Widerwillen hing man aus Orban und aus Zeichen gegen eine Dabe ein, die zu führen kein Sinn hatte (sinnvoll wenn sie schon schreckend tote gefolter) — oder gar gegen eine „Stellung“ in geräumiger Ebene, wo fünfzehnhundert Mann zu sein, wurde in den Nichtabgaben der Artillerie lenntlich wurde.

Nun erscheint, vielleicht Jahre später, ein wahrhaft offenkundiges Buch, das in der Zeitlosigkeit und Allgegenwart jener Zeiten nicht zu spät kommt. Ein Buch merkwürdig und nationalpolitisch von großer Bedeutung. Wir allen Mitteln der Heberzeugung (und der Heberzeugung, denn es ist meist glänzend geschrieben, trotzdem es aus zu wiederholen lieb) ist es das, daß unter den etwa zwanzig Millionen Weltkrieg ein einziger Mann war, der genau diese Form des Krieges für die allein aussichtsreichste hielt, der sie wollte — und der sie verwirklichte. Der ehemalige preussische Generalstabschef Erich von Falkenhayn hat unbedeutend schon vor einem Dutzend Jahren, den Weltkrieg fast unbekannt, obwohl seine Dände fast alle drei Kriegsjahre den deutschen Gesamtbefehl innehatte. Allgemein gilt, daß die D. O. L. nach den wunderbaren Siegen des Anfangs für kurze Wochen verlagte, dann unter Falkenhayns Befehl selbst und Deentlos führte, während erst das selbige paar Hindenburg, und nachher die deutsche Kriegsmaschine auf höchste Leistung brachte. Diese Meinung ist, wie ich herausstelle, falsch. Ich bemerke dazu, daß ich nicht nur ein Weltkriegler bin, einer der drei Millionen, die damals unsere vorderste Linie hielten, sondern, einer von jenen, die bestimmt

waren, vor horkissen Hüfen oder um den Weis ausverdrängt Wundlandchaften zu kämpfen. Wir erlebten ihn, den militärischen Instanz, den uns niemand zu deuten vermochte. Ihn, so sehr, daß das Opfer zum Selbstzweck wurde und Selbstopfer zur Voraussetzung unserer Soldatentum.

Kein Weltkriegler wurde in all den Monaten der verzweifeltsten Schlacht die dunkle Meinung los, daß es gar nicht um den Weis Verdienst ginge — ein Gefühl, das sich dem zu unmittelbarer Gewissheit veränderte, der nach dem freien aus Gekunde der Schlacht blühte und sich nun aufreißt und nachdrücklich dort bezogte, wo er einst gebildet und hilflos dahinblühte. Falkenhayn (so deutet Ziehe-Beringer das Geheimnis) war von der Unmöglichkeit der überzogenen Dage heroische Siege ein Ende zu machen, es gab weder ein Canape noch ein Seban. Als einziger Feldherr des Krieges begünstigt er sich nicht mit Frontalstößen, die bei allen anderen Weis hilflos überblühten, er vermittelte die Frontalen in eine Ausdrückungsschlacht auf der Stelle, indem er sie im Vogen vor Verdun anwand, entweder das „Ders Frankreichs“ verlor zu geben oder einen Rückzug geben zu können. Dort lag der Franzose im Gollenkreis, an dessen äußerem Rande der Deutsche sich bewegte. Es entstand sich diese legendäre Schlacht, in der sich nie in einer Verdrückungsschlacht die französischen Weisen zerrissen.

Und die unfragen, gewiß, Falkenhayns Ziele von den weidmals größeren feindlichen Blutverlusten ist längst widerlegt. Die Schlacht arbeitete als ein Gottesgericht, in der der Franzose sich viel mehr in seiner Kampfmoral als in der deutsche. Zunächst zerradete sie zwei Drittel der Weisen Frankreichs, die dann an der Sonne fehlten, und führte in ihren unmittelbaren fernliegenden Auswirkungen zu jener Meuterei im Sommer

1917, von der wir Deutschen nichts ahnten, so daß wir den letzten Zipfel des Sieges nicht ergriffen.

Weder dem Weltkriegler noch den Sinterstischen steht es an, in diesen Tagen zu fröhlichen, den unmerklichen genossenschaftlichen Stimmung war, welche am jugendlichen Gitter des Krieges rüttelte und tatsächlich eine uns verblende entscheidende Todesprobe zwischen Deutschland und Frankreich errichtete. Die Letzterinnung lag, wir hätten vor Verdun gegen Sieg — weis ein Wort! Auf welchen einen geschichtlichen Raum begrenzt es sich! Frankreich, der letzte Drache auf dem Goldbord, er nicht mit seiner geschmolzenen Zivilisation als Sieger — aber kein Zweifel moge bestehen, daß ein schmerzgearter Weis über gewelene Niederlage zum Umbruch unserer Zivilisation hätte, und wenn wir dieses unter allen Umständen befehlen, können wir jene endlich als notwendiges Mittel anerkennen!

Es mag fast kein Zufall sein, daß dies Buch gerade jetzt erscheint, wo man zu besprechen beginnt, was Volk heißt und was seine völkische Kraft vermag: Falkenhayn selbst vertritt gegen Verdun, er führte über die letzte, gefeierteste germanische Form, „Das Unbekehrte Krieg trachte am Gatter der endlosen, unbedinglichen Front auf und ab und trat ungebildet auf der Stelle. Nie einer hat es mit einem Vorkämpfer der Schlacht verlegt, daß es zusammenfallen und in Meutereien rückwärtsstülpte: Erich von Falkenhayn.

„Nationale“ Jugendbücher

Der Satz, daß für die Jugend gerade das Beste gut genug ist, hat seine Gültigkeit ganz besonders beim nationalen Schrifttum, das unsere Kinder einen Begriff von wahren Nationalität, von Vaterlandsliebe und von der Liebe zum eigenen Volk beibringen soll. Leider aber liegt gerade auf diesem Gebiete noch sehr vieles im Argen und manchen Autoren gelangt es, mit dem besten Willen den größten Kräftig zu verfallen.

Da gibt jetzt ein Verlag in Reutlingen zwei Kinderbücher heraus, die sich mit Schläger und Dorf Weis befassen. Das „Der erste Tag“ ist klar, einfach und deshalb für einen jungen Menschen eindrucksvoll. Dagegen ist das „Dorf Weis“ Buch von einem anderen Autor leider unklar, unklar, es ist die Schilderung verliert sich so sehr ins Kleine und Kleinliche, daß man von dem wahren Gehalt der Verhältnisse kaum noch etwas spürt. Beiden Büchern gemeinsam aber ist jeder die sehr wenig geschmackvolle, ja man möchte direkt sagen: lässliche Weisung, die in Farbe und Zeichnung abstrakt ein Linienwerk ist. Gerade weil es sich um Bücher für die Jugend handelt, kann man nicht faulig gegen zu etwas vorgehen. Und außerdem haben wir heute in Deutschland so viele glänzende Zeimern und weisliche Schriftler, denen es material durchs nicht zum Weis gehen, daß nicht durch den ich, weshalb man in Kinderbüchern Illustrationen aufwerten Qualität unter dem Niveau des Hocherträglichen steht.

Endlich verboten!

Auf Antrag der völkertreueigenen Postverwaltung wurde die Zulassung des Films „Zargan, der Herr des Urwalds“ von der Film-Deutscher verboten. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein Vorabkino, das von der Film-Deutscher verboten wurde. Das Verbot betrifft den verlogensten und höchst unheimlichen Abenteuerfilm der letzten Jahre, nachdem leider die stumme Fassung bereits vor mehreren Jahren in die Programme der Vorabkino als Werbungsgegenstand hatte. Bekanntlich ist dieses Verbot nur ein

